



Kommunale Flüchtlingsdialoge in Baden-Württemberg

Eine Betrachtung aus drei Perspektiven



Lisa Fehrentz | Marina Huber | Lena Hummel | Magdalena Sontheimer | Lena Steinat | Annika Zimmer

Projekt: Kommunikation bei Bau- und Infrastrukturprojekten
Prof. Dr. Frank Brettschneider/Dr. Marko Bacht
Wintersemester 2017/2018

1. Ausgangslage und Thematik
2. Forschungsinteresse und Forschungsfragen
3. Forschungsdesign und Erhebungsmethoden
4. Ergebnisse
 - 4.1 Themen und Akteure
 - 4.2 Diskursqualität
 - 4.3 Gesamtbewertung
5. Defizite und Erfolgsfaktoren



Ausgangslage & Thematik



Flüchtlinge 2015 in Baden-Württemberg

185.000 Flüchtlinge

98.000 Asylanträge

35 Angriffe auf Unterkünfte

„Wir haben in Baden-Württemberg die höchsten Ehrenamtszahlen, verbunden mit einem enormen Potential, Ideen und Unterstützung.“

Gisela Erler

- große öffentliche Aufmerksamkeit
- viele Unruhen und Widerstände
- aber auch: viele Helfer und Unterstützer
- großes Interesse und Betroffenheit

**Bedarf an Dialog
zwischen allen
Beteiligten**

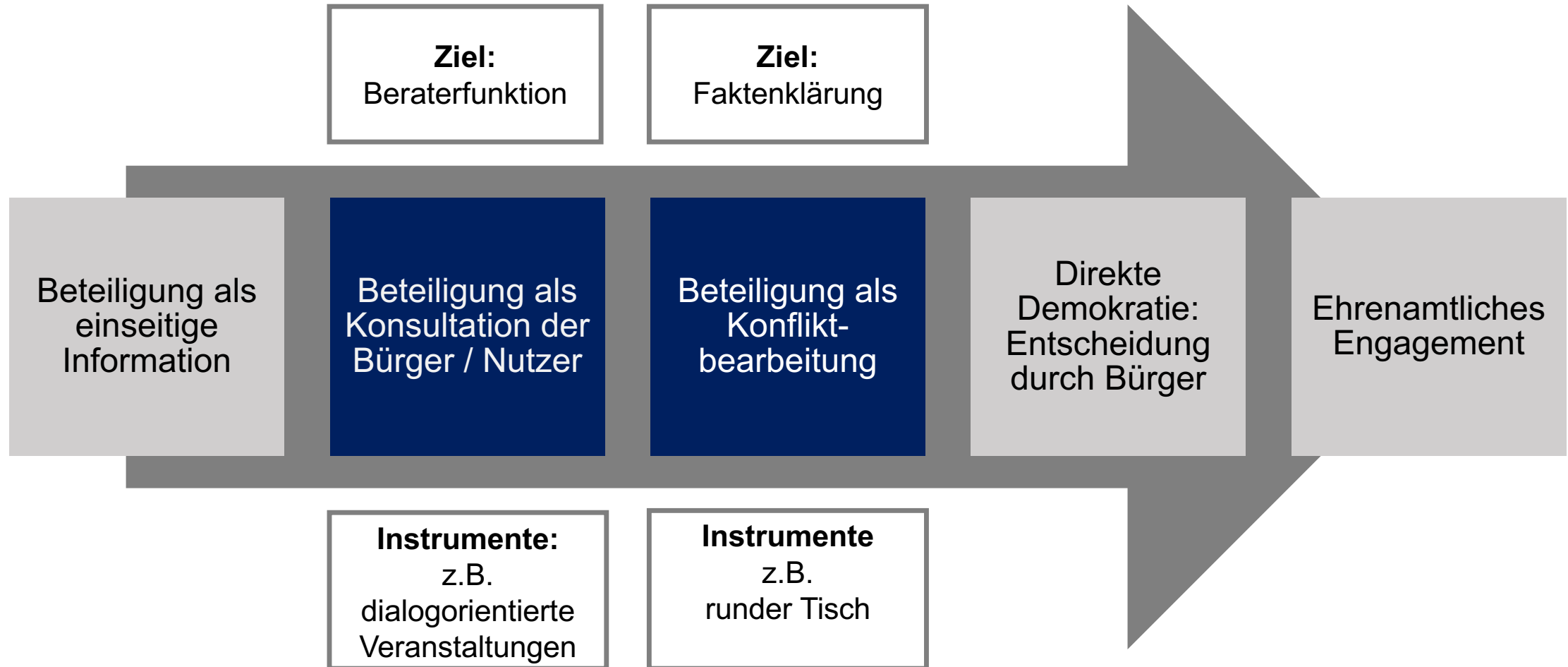
KFD – Was ist das?

- Kooperationsprojekt:
 - Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Gisela Erler
 - Städtetag Baden-Württemberg
 - Führungsakademie Baden-Württemberg
 - Bertelsmann Stiftung
- Gefördert durch:
 - Staatsministerium Baden-Württemberg
 - Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
- Umsetzung: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Evaluation: Bertelsmann Stiftung & Universität Hohenheim (Prof. Dr. Frank Brettschneider)

” Zentrale Fragestellung der **Dialoge** ist, wie das Zusammenleben und die Integration als kommunale Gemeinschaftsaufgabe gelingen können. Die wesentlichen **Themenfelder** sind Bauen und Wohnen, Lernen und Arbeiten, Gemeinschaft sowie Sicherheit. Sie sollen im **Dialog** zwischen **Verwaltung, Politik, Vereinen und Zivilgesellschaft, Flüchtlingen und Bürgerinnen und Bürgern** bearbeitet werden. Viele Menschen machen sich aufgrund der hohen Zahl an Flüchtlingen **Sorgen**. Auch diese sollten in den Dialogen zur Sprache kommen.

(Flüchtlingsdialoge.de, 2017, o.S.)

“



Entstehungsgeschichte

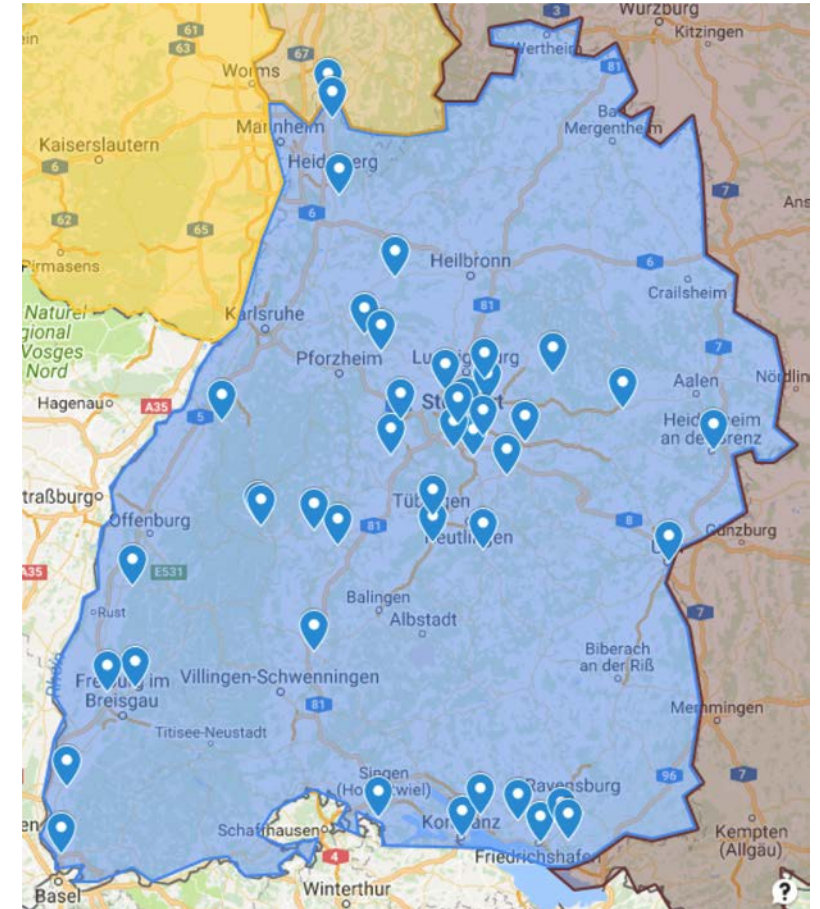
„Die Genehmigung, die setzen wir auf eine ganz schmale bürokratische Schiene. Das heißt, es waren zwei Seiten zum Ausfüllen und es gab 3.000, maximal 5.000 Euro für die Dialoge. Die können fortlaufend genehmigt werden [...].“

Hannes Wezel

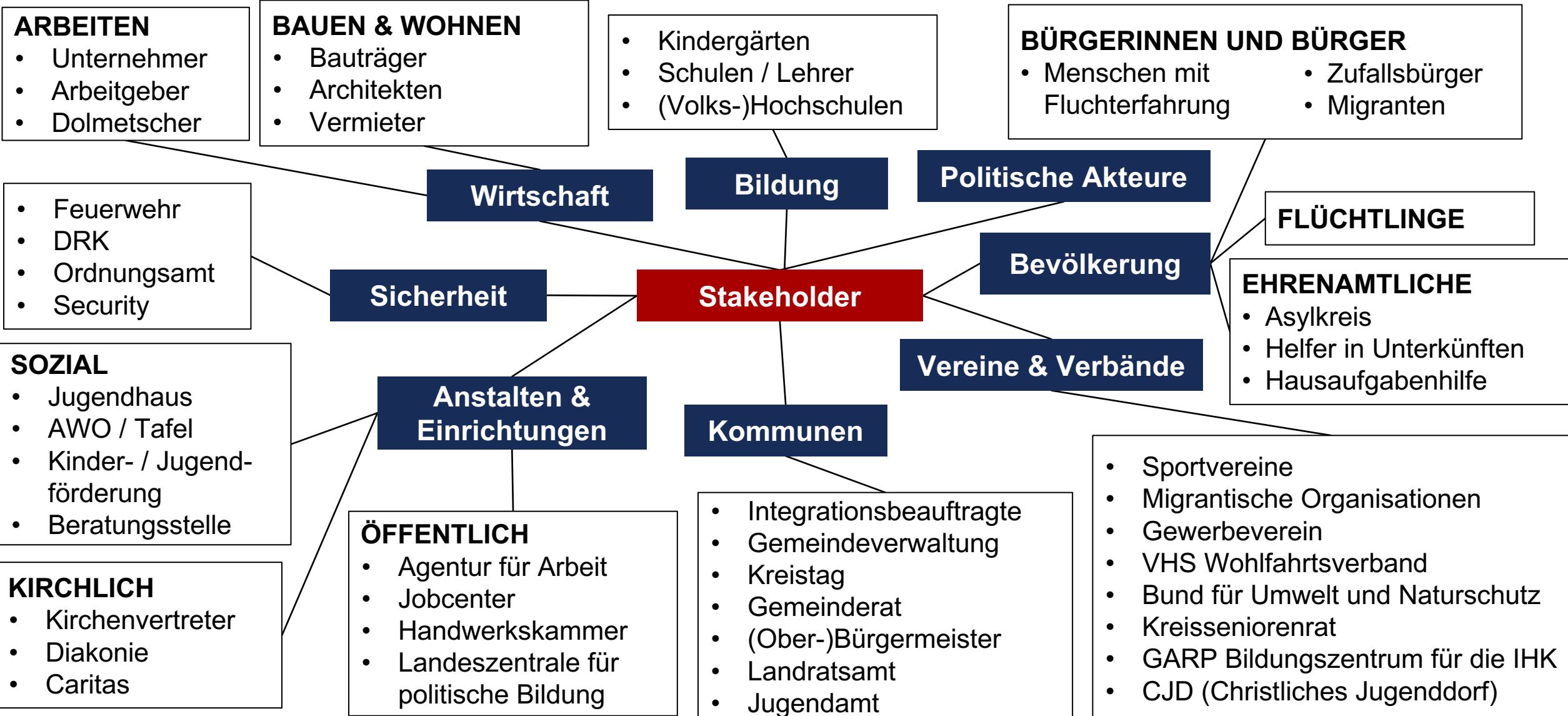


Zahlen, Daten, Fakten

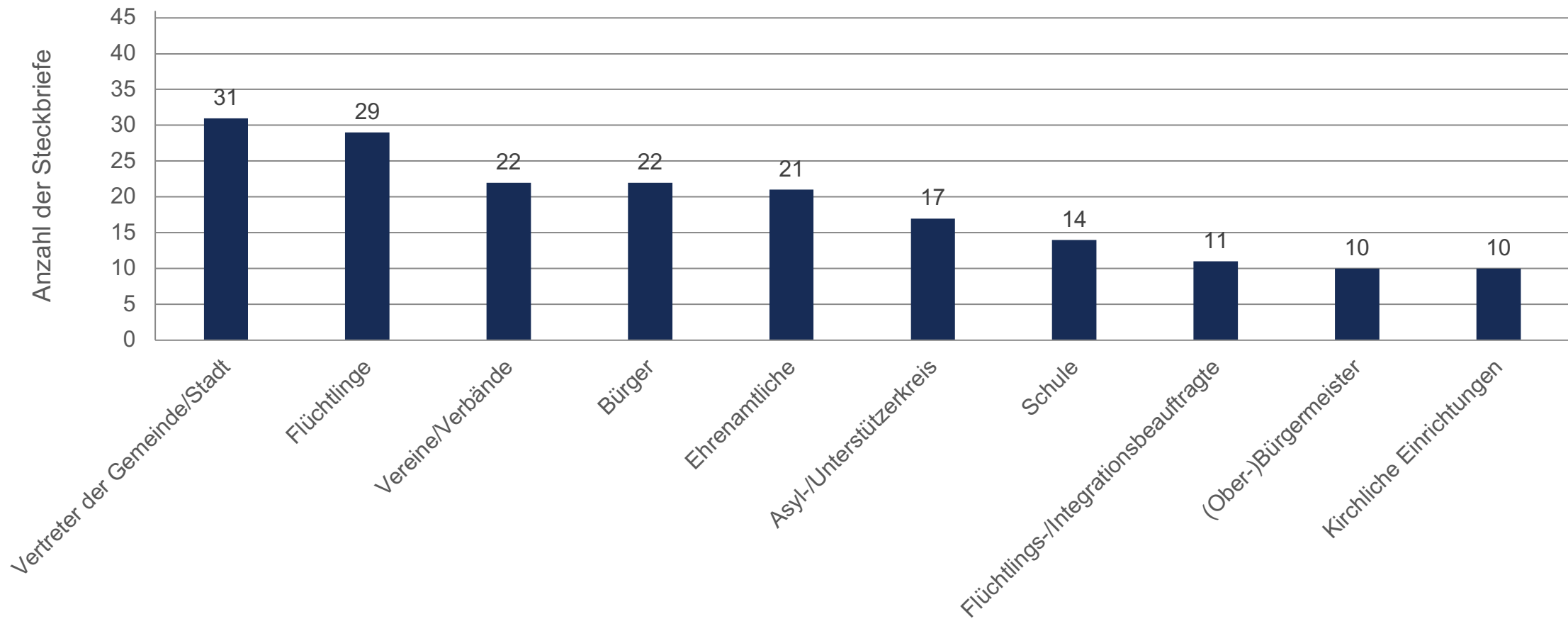
- Kommunale Flüchtlingsdialoge in den Jahren 2016 und 2017
 - Erster Dialog in Schwäbisch Gmünd am 08. März 2016
 - Letzter Dialog in Ostfildern (2) am 30. Juni 2017
- Flüchtlingsdialoge an 43 Standorten:
 - 12 Gemeinden
 - 25 Städte
 - 6 Landkreise



Kommunale Flüchtlingsdialoge: Akteure



Welche Akteure waren am häufigsten vertreten? (Nennungen in den Steckbriefen)



Soziodemographie der Akteure (anhand der Befragungsdaten)



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



Teilnehmende:
ca. 3.400
Befragte:
885



Geschlecht:
58% weiblich
42% männlich



Nationalität:
83% deutsch
12% andere
5% keine Angabe



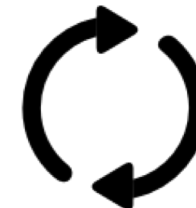
Bildungsabschluss:
1% Schüler
1% kein Abschluss
6% Hauptschule
22% Mittlere Reife
21% Abitur
49% Hochschulabschluss



**Engagement in
Flüchtlingsarbeit:**
76% ja
24% nein

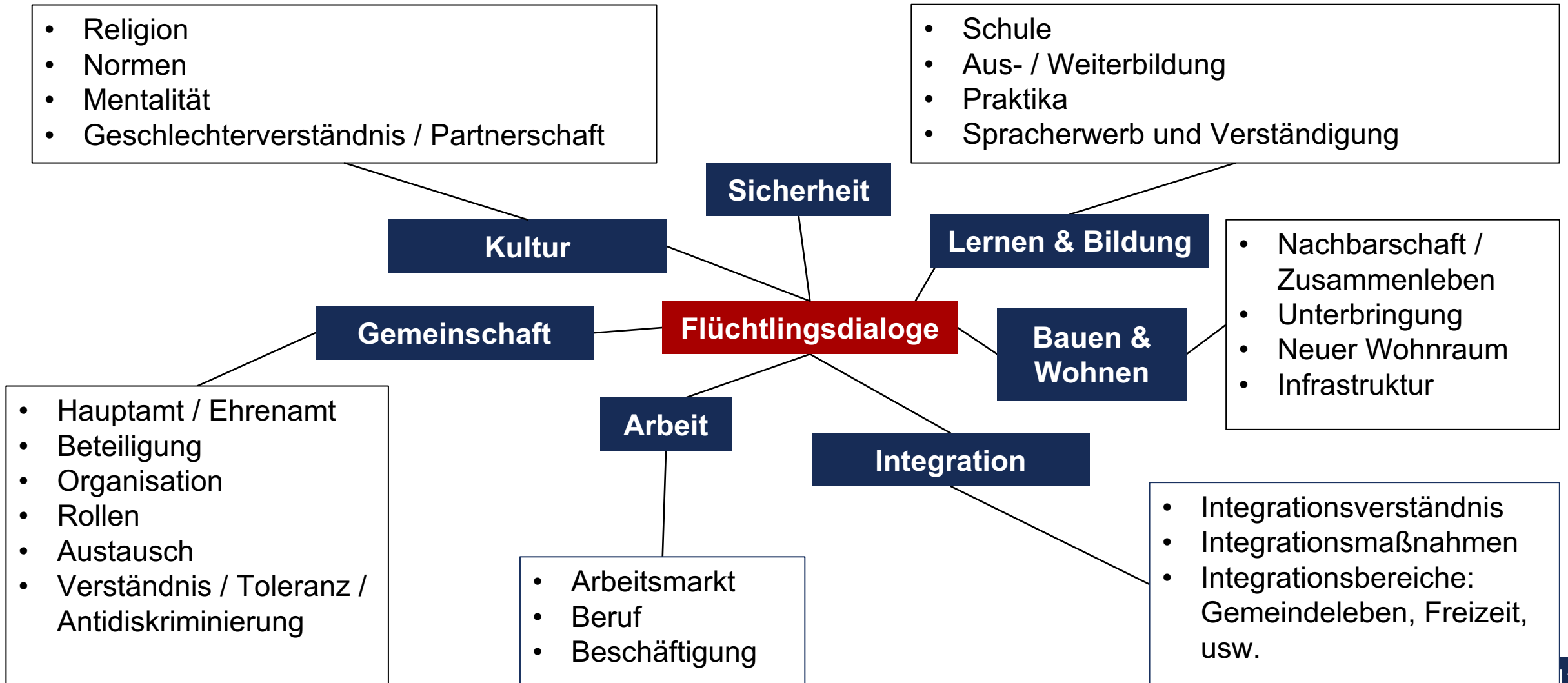


Alter:
ø 50 Jahre

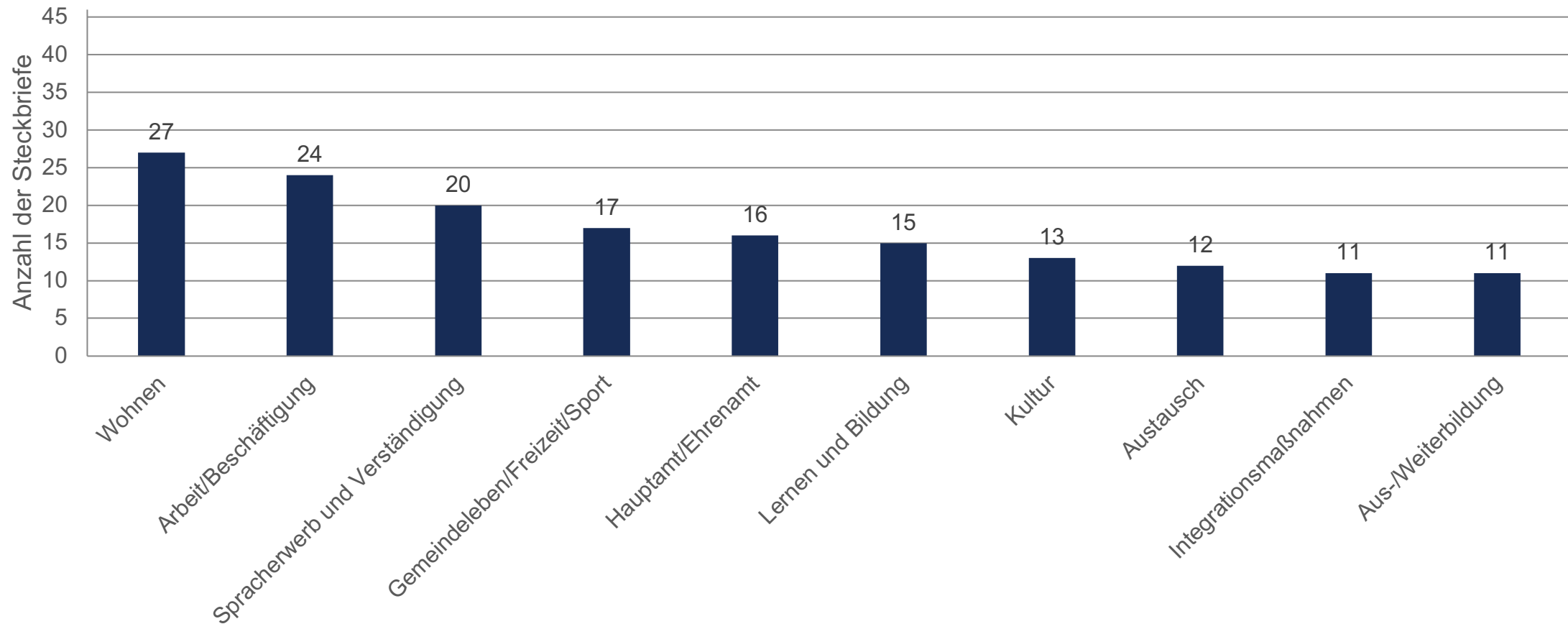


Erneute Teilnahme:
97% ja
3% nein

Kommunale Flüchtlingsdialoge: Themen



Welche Themen wurden am häufigsten besprochen? (Nennungen in den Steckbriefen)





Forschungsinteresse und -fragen



” *Als erstes Bundesland gebe Baden-Württemberg darüber hinaus Starthilfe für kommunale Flüchtlingsdialoge. ‘Denn auch bei der Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft setzen wir auf Bürgerbeteiligung. Ziel ist es, **Skeptiker und Kritiker aktiv einzubinden und Sorgen ernst zu nehmen**’, betonte die Staatsrätin. Neben inhaltlichen Fragen zu den **Themenfeldern Bauen, Wohnen, Lernen, Arbeiten, Gemeinschaft und Sicherheit** gehe es bei den kommunalen Flüchtlingsdialogen insbesondere darum, den Kommunen einen **Werkzeugkasten an die Hand zu geben.*** “

(Staatsministerium Baden-Württemberg, 2016)

Akteure

Themen

Diskursqualität

Diskursqualität

- Gleichbehandlung aller Akteursgruppen
- Vielfalt der Perspektiven / Gesamtsicht auf die Thematik
- Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen und Meinungen
- Bereitschaft, eigene Sichtweisen zu hinterfragen und ggf. anzupassen



*Berücksichtigung aller
Akteure, Meinungsvielfalt*

- Sachliche Argumentation
- Vollständigkeit der Informationen und Argumente
- Kritisches Zuhören
- Aufklärung der Bürger durch Diskussion



sachlich, informierend

- Sorgfältige Problemanalyse
- Identifikation möglicher Lösungen
- Ernsthafte Entscheidungsfindung



zielorientiert

” Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Medien. “
(Luhmann, 1996)

Realitätskonstruktion



FF1

Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge von den Kommunen dargestellt und von den Medien sowie den Teilnehmenden bewertet?

1.1

Welche Akteure und Themen waren Teil der Kommunalen Flüchtlingsdialoge?

1.2

Wie wird die Diskursqualität in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung bewertet?

1.3

Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung insgesamt bewertet?

FF2

Welche Handlungsempfehlungen lassen sich aus den Kommunalen Flüchtlingsdialogen ableiten?



Forschungsdesign & Erhebungsmethode



Inhaltsanalyse | Befragung | Leitfadeninterview



Quantitative Inhaltsanalyse aller Steckbriefe, qualitative Inhaltsanalyse ausgewählter Steckbriefe



Quantitative und qualitative Inhaltsanalyse ausgewählter Medienberichte



Sekundäranalyse der Befragungsdaten



Leitfadeninterview mit Hannes Wezel, Staatsministerium Baden-Württemberg



Inhaltsanalytische Untersuchung der Steckbriefe

- **Quantitative** Inhaltsanalyse aller verfügbaren Steckbriefe
- **Qualitative** Inhaltsanalyse fünf ausgewählter Steckbriefe für den Dreiecksvergleich

Aufbau Steckbrief

- Angaben zur Kommune
- Veranstaltungskonzept
- Anlass / Ausgangssituation
- Beratung und Moderation
- Themenfelder
- Beteiligte Akteure
- Bewertung des Ablaufs / der Ereignisse
- Ergebnisse, Maßnahmen, nächste Schritte
- Kosten und Effizienz
- Empfehlungen und sonstige Rückmeldungen



Quantitative und qualitative Inhaltsanalyse ausgewählter Medienberichte

- **Quantitative** Inhaltsanalyse der Vor- und Nachberichterstattung zu den KFD
 - Stichprobe: Artikel in Lokalzeitungen und überregionalen Zeitungen, die im Zeitraum von sieben Tagen vor und nach dem jeweiligen KFD erschienen sind
 - Datenerhebung: Online-Recherche sowie zusätzliche Anfrage bei den Verantwortlichen der jeweiligen KFD
 - nicht zu allen Dialogen gab es Medienberichterstattung (n = 20)
- **Qualitative** Analyse ausgewählter Medienberichte für den qualitativen Teil des Dreiecksvergleichs



Vorgehensweise bei der quantitativen Inhaltsanalyse der Steckbriefe und Medienberichte

- Zwei Codebücher: für Steckbriefe / für Medienberichte
- Inhaltliche Kategorien:
 - Akteur (z.B. Bürgermeister, Asylkreis, Caritas)
 - Thema (z.B. Gemeindeleben / Freizeit / Sport, Spracherwerb und Verständigung, Unterbringung)
 - Format (z.B. Dialogorientierter Ideenworkshop, Zukunftswerkstatt)
 - Gesamtbewertung (1 = positiv / 0 = neutral / -1 = negativ)
 - Diskursqualität (analog zu den Befragungssitems; siehe nächste Folie)



Vorgehensweise bei der quantitativen Inhaltsanalyse der Steckbriefe und Medienberichte

Analyse der Diskursqualität anhand folgender Items:

- a) Respektvoller Umgang
- b) Dialog „auf Augenhöhe“
- c) Begründung der Position
- d) Diskussion unterschiedlicher Ansichten / Positionen
- e) Möglichkeit, eigene Meinung einzubringen „in gutem Umfang“
- f) Eingehen auf gegnerische Argumente
- g) Sachlichkeit der Diskussion
- h) Klare Zielvorstellung
- i) Gute Struktur
- j) Gute Organisation (Verpflegung, Arbeitsmaterial, techn. Ausstattung)
- k) Wissen über Umgang mit Ergebnissen

Codes

- 1 = Item wird in positivem Sinn thematisiert
- 0 = Item wird nicht thematisiert
- 1 = Item wird in negativem Sinn thematisiert



Vorgehensweise bei der quantitativen Inhaltsanalyse der Steckbriefe und Medienberichte

Definitionskatalog als Hilfsmittel für das Codieren von Themen → detaillierte Beschreibung der über- und untergeordneten Codes

Lernen & Bildung

Diese Kategorie wird codiert, wenn es um den Zugang für Flüchtlinge zu Bildungsangeboten geht. Speziell wird dabei zwischen folgenden Ausprägungen unterschieden:

Schule:

Wird codiert, wenn der Begriff Schule als Integrationsbereich genannt wird

Aus- / Weiterbildung:

Wird codiert, wenn die Begriffe Aus- oder Weiterbildung als Integrationsbereiche genannt werden

...



Vorgehensweise bei der quantitativen Inhaltsanalyse der Steckbriefe und Medienberichte

Mehrfachcodierung (dreifach)

- Jeder Steckbrief und jeder Medienbericht wurde von 3 Personen codiert.
- Zusammenführung der Codierungen per einfacher Mehrheitsentscheidung

	A	B	C	D
1	Kommune	Codierer 1	Codierer 2	Codierer 3
12	Lichtenstein	Fehrentz	Steinat	Zimmer
13	Markdorf	Fehrentz	Steinat	Zimmer
14	Mühlacker	Fehrentz	Steinat	Zimmer
15	Müllheim	Huber	Hummel	Sontheimer
16	Nürtingen	Huber	Hummel	Sontheimer
17	Ostfildern (1. und 2. Studie)	Huber	Hummel	Sontheimer



Sekundäranalyse der Befragungsdaten

- Evaluation der KFD durch die Universität Hohenheim und die Bertelsmann Stiftung
- zweiseitiger Fragebogen auf deutsch oder englisch
- Befragungsdaten von 32 Dialogen aus 25 Kommunen
- 885 ausgefüllte Fragebögen
- Relevante Konstrukte:
 - Gesamtbewertung der Veranstaltung (Schulnoten 1 bis 5)
 - Skala zur Diskursqualität
 - Erneute Teilnahme an einer solchen Veranstaltung
 - Engagement in Flüchtlingshilfe
 - Soziodemographische Daten
 - offenes Feld für Anmerkungen



Leitfadeninterview mit Hannes Wezel

Hannes Wezel – Staatsministerium Baden-Württemberg

- Seit sechs Jahren in der Stabsstelle für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
- Verantwortungsbereiche:
 - Kommunale Bürgerbeteiligungsprojekte
 - Schnittstelle zwischen Bürgerschaftlichem Engagement und Bürgerbeteiligung
- Funktion bei den Kommunalen Flüchtlingsdialogen:
 - Konzeptentwicklung
 - Anwesenheit bei circa 5 - 10 Dialogen



Leitfadeninterview mit Hannes Wezel

Einstieg in die Thematik

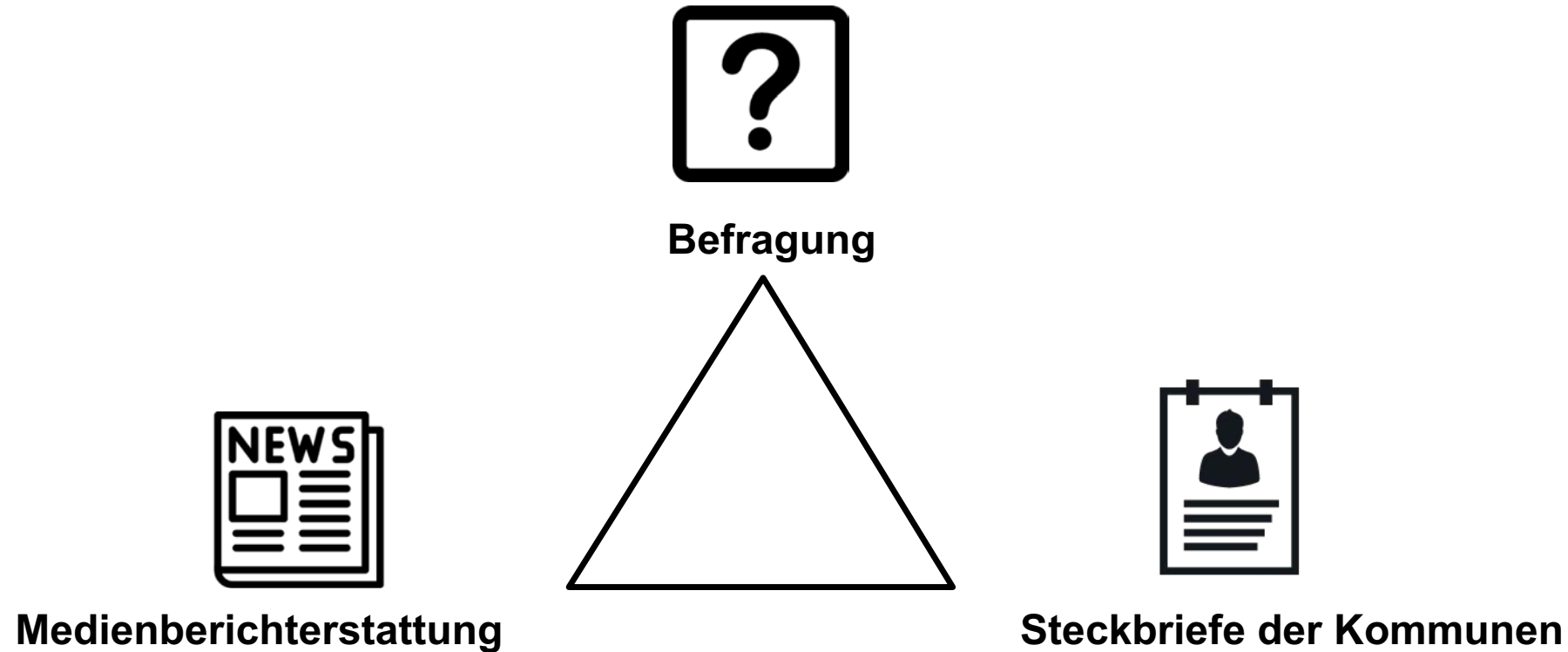
- Konzeptvorstellung
- Auswahl der Kommunen

Themen, Beteiligte und Dialogformen

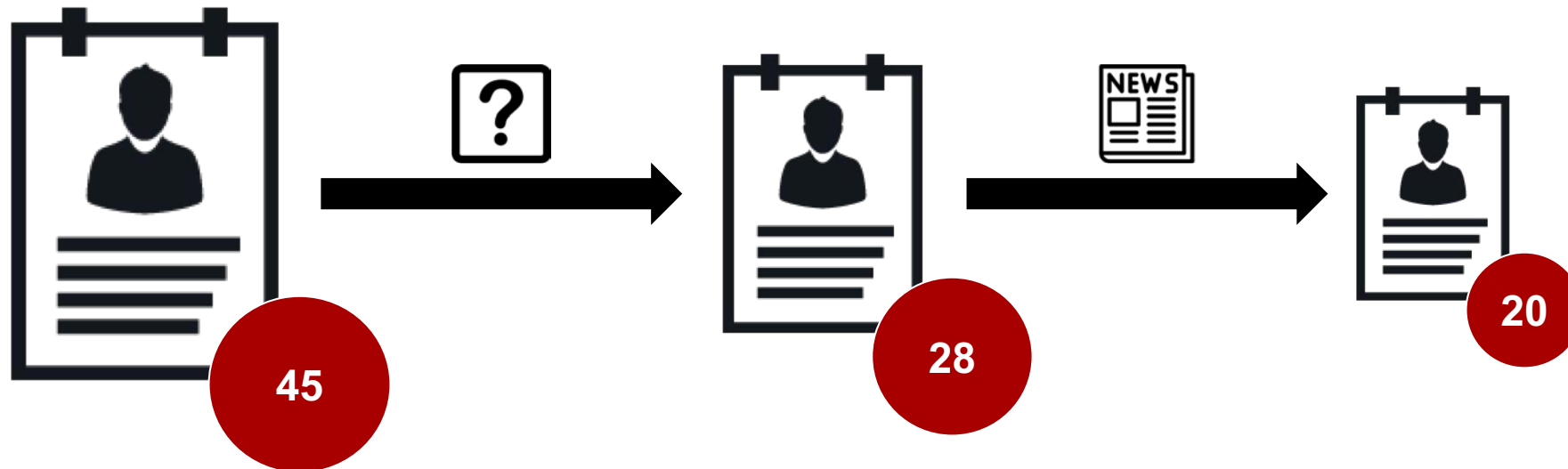
- Benennung der Hauptthemen sowie Bewertung der Vollständigkeit der Themen
- Benennung der Akteursgruppen sowie Bewertung
- Beschreibung der Gestaltung der Dialoge sowie Bewertung der Formate

Bewertung und Diskursqualität

- Gesamtbewertung sowie Fremdbewertung aus Sicht der Kommunen, Teilnehmenden, Medien
- Bewertung der Diskursqualität anhand der Items der Befragung



Für den Dreiecksvergleich wurden alle Dialoge ausgewählt, zu denen neben dem Steckbrief auch Befragungsdaten sowie mindestens ein Medienbericht vorliegen.



45 Steckbriefe als
Ausgangspunkt
(Winnenden fehlt)

Zu 28 Dialogen
existieren
Befragungsdaten

Zu 20 Dialogen
existieren
Medienberichte



Ergebnisse



FF1 Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge von den Kommunen dargestellt und von den Medien sowie den Teilnehmenden bewertet?

1.1 Welche Akteure und Themen waren Teil der Kommunalen Flüchtlingsdialoge?

1.2 Wie wird die Diskursqualität in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung bewertet?

1.3 Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung insgesamt bewertet?

FF2 Welche Handlungsempfehlungen lassen sich aus den Kommunalen Flüchtlingsdialogen ableiten?

Welche Akteure waren am häufigsten vertreten?

	Steckbriefe		Medienberichte vorher		Medienberichte nachher	
Akteur 1	Vertreter der Kommune	15	Bürger	9	Flüchtlinge	15
Akteur 2	Bürger	13	Flüchtlinge	6	(Ober-)Bürgermeister	14
Akteur 3	Ehrenamtliche	12	Ehrenamtliche	4	Flüchtlings- / Integrationsbeauftragter	14
Akteur 4	Flüchtlinge	11	Vertreter der Kommune	4	Ehrenamtliche	13
Akteur 5	Vereine und Verbände	9	(Ober-)Bürgermeister	3	Vertreter der Kommune	9
Akteur 6	Schulen	7	Kirchliche Einrichtungen	3	Bürger	9
Akteur 7	Kirchliche Einrichtungen	6	Vereine und Verbände	3	Asyl- /Unterstützerkreis	7

Welche

„Unsere Beobachtung war, dass die Ehrenamtlichen die Dialoge als Wertschätzung begriffen und genutzt haben, um ihre Anliegen einzubringen.“

	Steckbriefe				...e nachher	
Akteur 1	Vertreter der Kommune				Hannes Wezel	15
Akteur 2	Bürger	1	Flüchtlinge	6	(Ober-)Bürgermeister	14
Akteur 3	Ehrenamtliche	12	Ehrenamtliche	4	Flüchtlings- / Integrationsbeauftragter	14
Akteur 4	Flüchtlinge	11	Vertreter der Kommune	4	Ehrenamtliche	13
Akteur 5	Vereine und Verbände	9	(Ober-)Bürgermeister	3	Vertreter der Kommune	9
Akteur 6	Schulen	7	Kirchliche Einrichtungen	3	Bürger	9
Akteur 7	Kirchliche Einrichtungen	6	Vereine und Verbände	3	Asyl- /Unterstützerkreis	7

Welche Themen wurden am häufigsten besprochen?

	Steckbriefe		Medienberichte vorher		Medienberichte nachher	
Thema 1	Arbeit / Beschäftigung	13	Integration	8	Integrationsmaßnahmen	14
Thema 2	Wohnen	11	Wohnen	4	Spracherwerb / Verständigung	14
Thema 3	Gemeindeleben / Freizeit / Sport	8	Hauptamt / Ehrenamt	3	Arbeit / Beschäftigung	13
Thema 4	Spracherwerb / Verständigung	8	Spracherwerb / Verständigung	3	Integration	11
Thema 5	Hauptamt / Ehrenamt	7	Arbeit / Beschäftigung	3	Hauptamt / Ehrenamt	10
Thema 6	Lernen / Bildung	7	Nachbarschaft / Zusammenleben	3	Wohnen	9

Welche Themen wurden am häufigsten besprochen?

	Steckbrief		Medienberichte vorher		Medienberichte nachher	
Thema 1	Arbeit / Beschäftigung			3	Integrationsmaßnahmen	14
Thema 2	Wohnen			4	Spracherwerb / Verständigung	14
Thema 3	Gemeindeleben / Freizeit / Sport	8	Hauptamt / Ehrenamt	3	Arbeit/Beschäftigung	13
Thema 4	Spracherwerb / Verständigung	8	Spracherwerb / Verständigung	3	Integration	11
Thema 5	Hauptamt / Ehrenamt	7	Arbeit / Beschäftigung	3	Hauptamt / Ehrenamt	10
Thema 6	Lernen / Bildung	7	Nachbarschaft / Zusammenleben	3	Wohnen	9

„Wohnen, Sicherheit, Nachbarschaft, Bildung, in dem Sinne – Sprache lernen und Begegnungen.“ Hannes Wezel

Ergebnisse zu FF 1.2 & 1.3 (deskriptiv)

FF1 Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge von den Kommunen dargestellt und von den Medien sowie den Teilnehmenden bewertet?

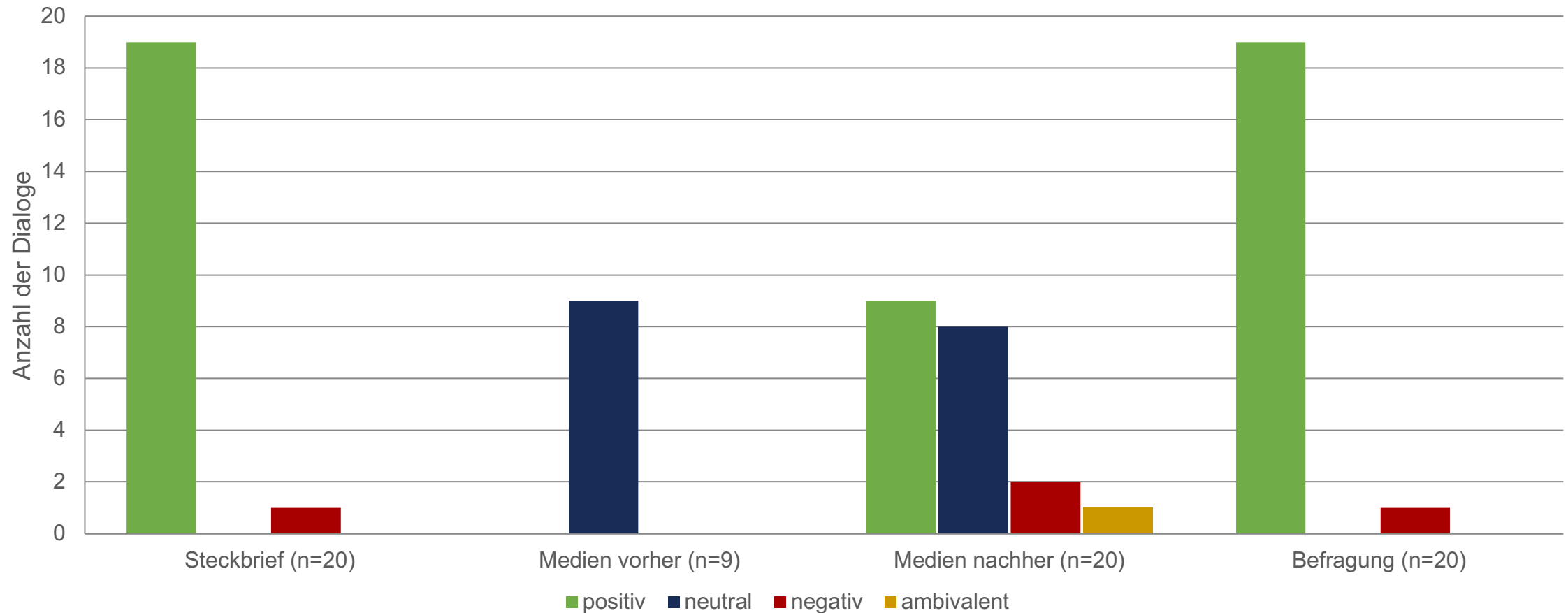
1.1 Welche Akteure und Themen waren Teil der Kommunalen Flüchtlingsdialoge?

1.2 Wie werden die kommunalen Flüchtlingsdialoge in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung insgesamt bewertet?

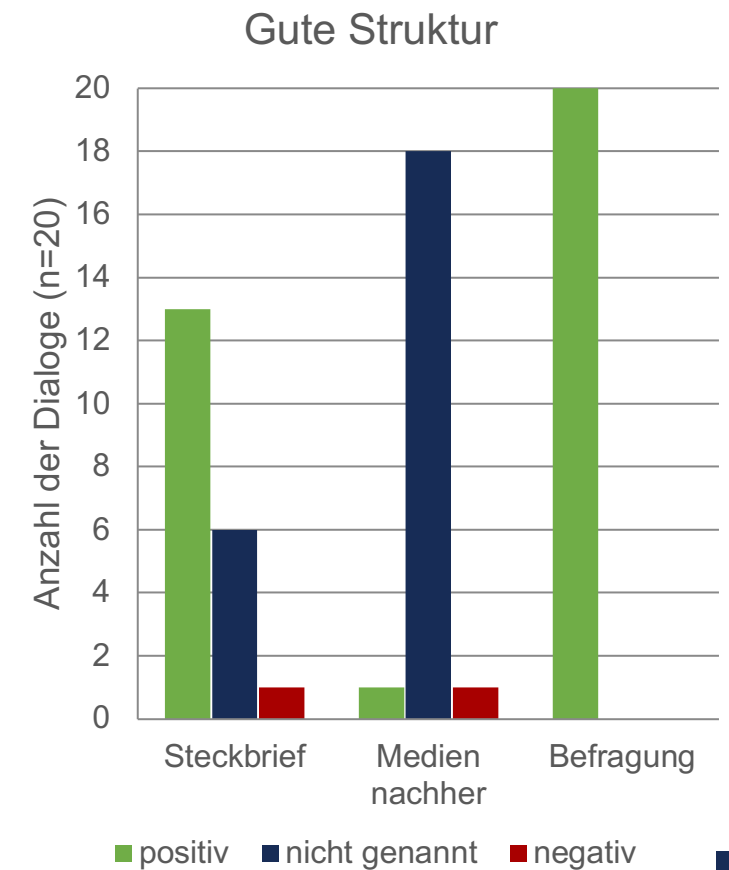
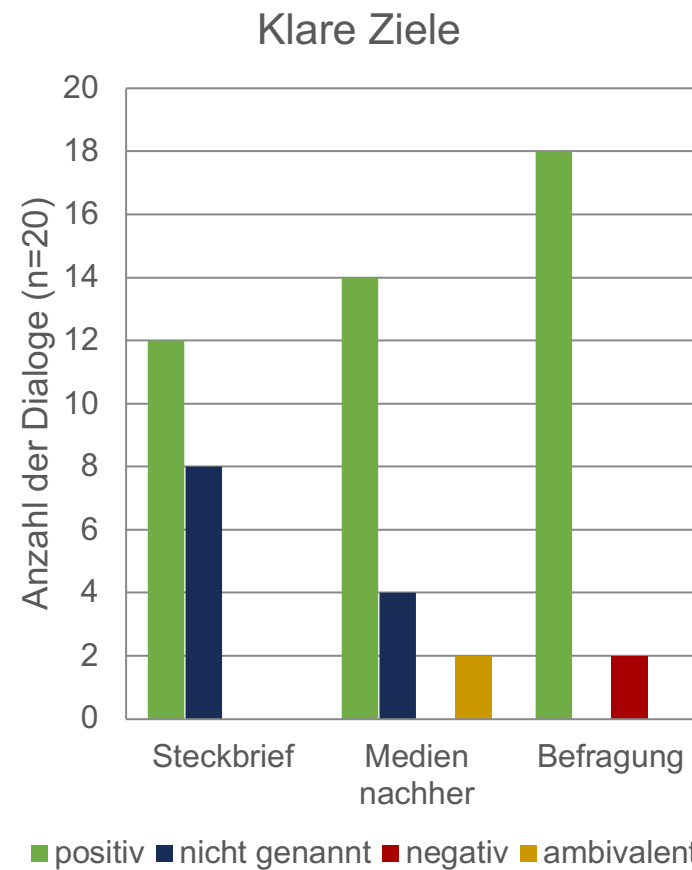
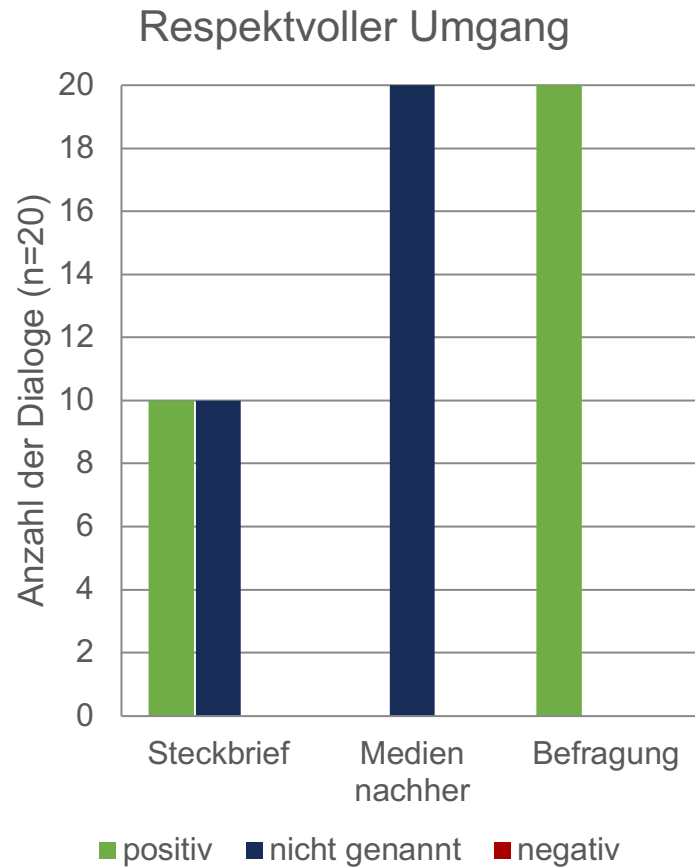
1.3 Wie wird die Diskursqualität in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung bewertet?

FF2 Welche Handlungsempfehlungen lassen sich aus den Kommunalen Flüchtlingsdialogen ableiten?

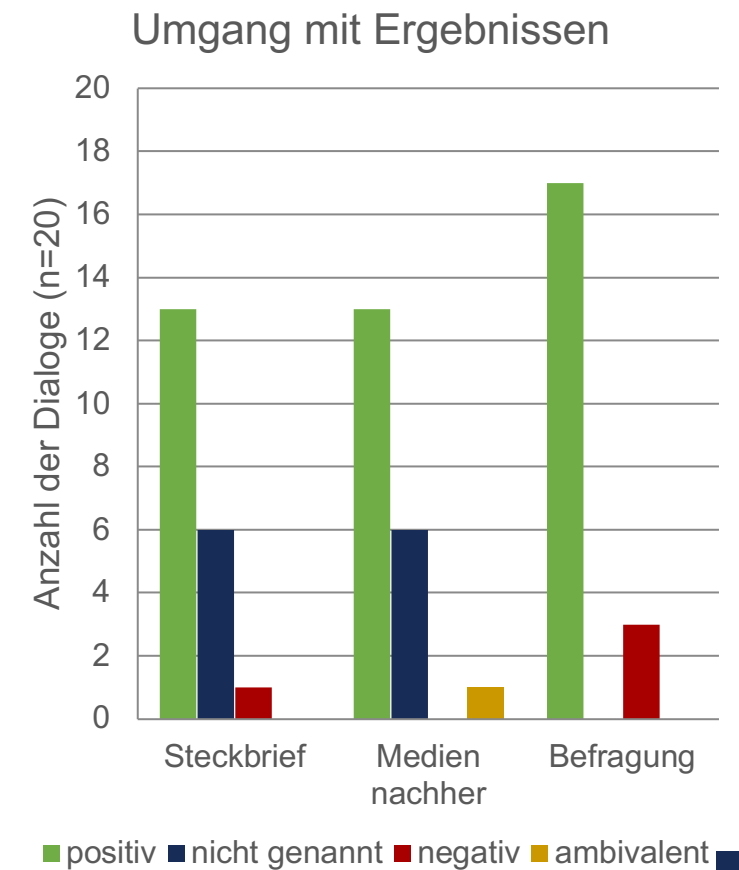
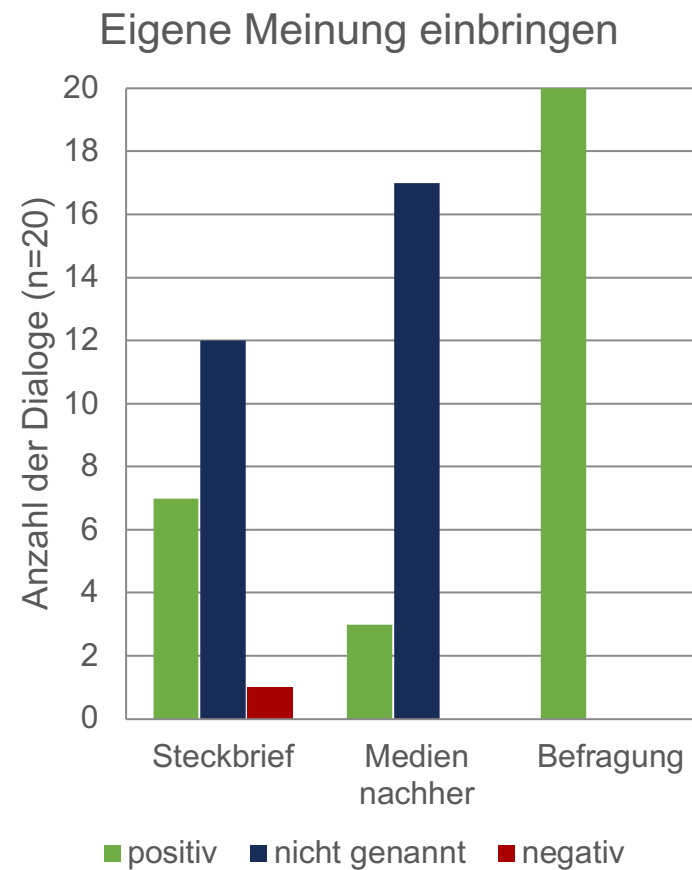
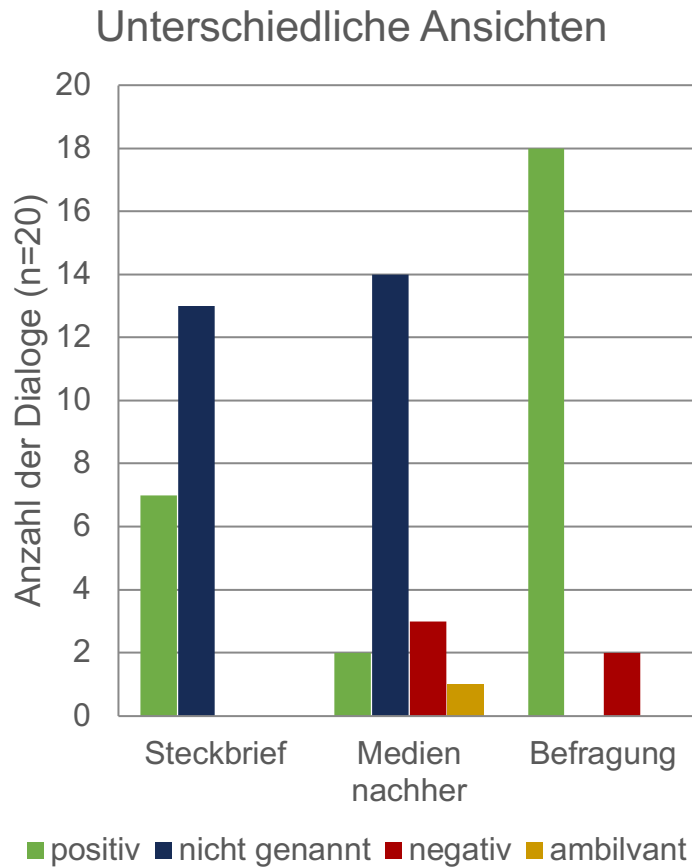
Wie wurde der Dialog insgesamt bewertet?



Wie wurde die Diskursqualität bewertet?



Wie wurde die Diskursqualität bewertet?



FF1

Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge von den Kommunen dargestellt und von den Medien sowie den Teilnehmenden bewertet?

1.1

Welche Akteure und Themen waren Teil der Kommunalen Flüchtlingsdialoge?

1.2

Wie wird die Diskursqualität in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung bewertet?

1.3

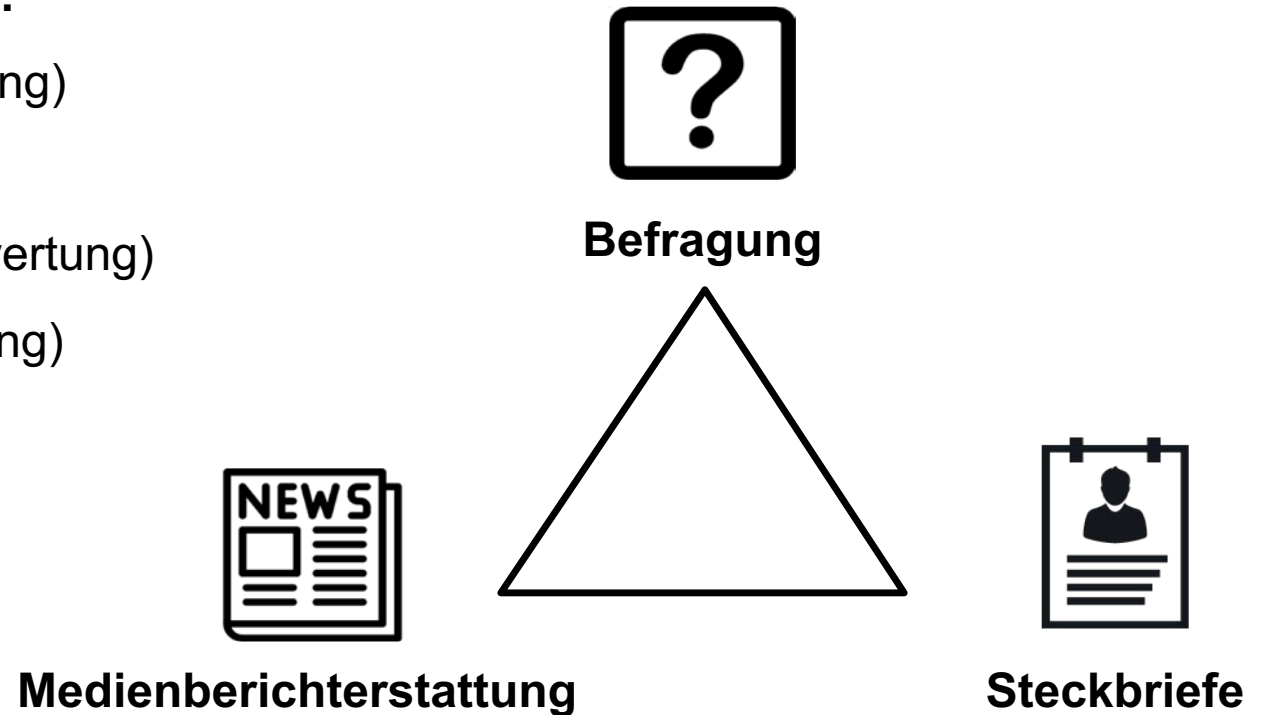
Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung insgesamt bewertet?

FF2

Welche Handlungsempfehlungen lassen sich aus den Kommunalen Flüchtlingsdialogen ableiten?

Detaillierte Analyse ausgewählter Kommunen:

- **Denzlingen** (negative Medienberichterstattung)
- **Enzkreis** (kritischer Steckbrief)
- **Ostfildern (2. Termin)** (positive Gesamtbewertung)
- **Waldachtal** (negative Medienberichterstattung)
- **Weinheim (2. Termin)** (kritische Befragung)





Teilnehmende:

60

Befragte:

28



Geschlecht:

16 weiblich

12 männlich



Alter:

1 unter 20

1 unter 30

1 unter 40

2 unter 50

8 unter 60

8 unter 70

6 unter 80

1 >= 80

∅ 59 Jahre



Nationalität:

27 deutsch

1 keine Angabe



Bildungsabschluss:

1 Hauptschule

6 Mittlere Reife

6 Abitur

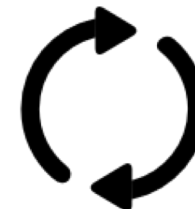
14 Hochschulabschluss

1 keine Angabe

**Engagement in
Flüchtlingsarbeit:**

24 ja

4 nein



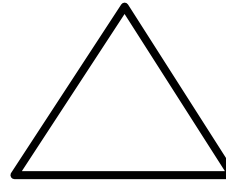
Erneute Teilnahme:

27 ja

1 keine Angabe

- Ehrenamtliche aus der Flüchtlingsarbeit
- Flüchtlinge → aber zu wenige
- Offizielle Akteure → aber zum Teil abwesend

Wunsch nach mehr
jungen Leuten (Ø 59 J.)



- Ehrenamtliche
 - Asylkreis
- Flüchtlinge
- Gewerbevereine

- Bürgermeister

- Bürger
- Ordnungsamt

- Asylkreis
- Flüchtlinge
- Vereine
 - Gewerbevereine

- Landratsamt
- Vertreter der Gemeinde

- Agentur für Arbeit
- Kirchenvertreter

Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

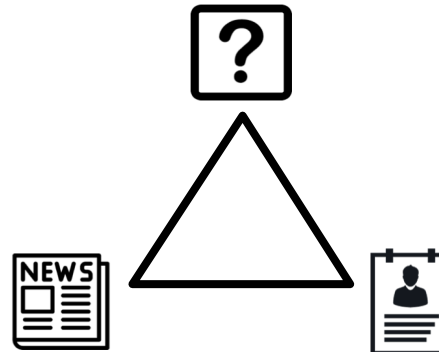
- Ehrenamt
- Integrationsmaßnahmen

„Viele tolle Ideen wurden entwickelt. Es braucht mehr Ehrenamtliche.“

- Integration
- Arbeit und Beschäftigung
- Unterbringung
- Bauen / neuer Wohnraum

- Integrationsmaßnahmen

- Gemeindeleben / Freizeit
- Kultur und Normen
- Verständnis / Toleranz



Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

- Integration
- Arbeit und Beschäftigung
- Unterbringung
- Wohnen

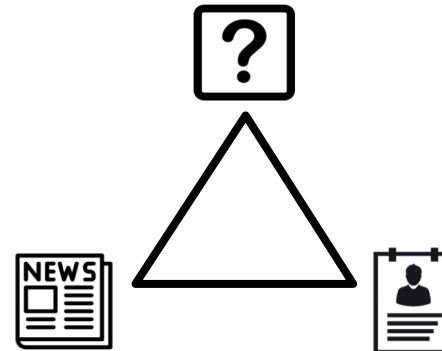
- Hauptamt / Ehrenamt

- Lernen / Bildung
- Aus- / Weiterbildung
- Sprache / Verständigung

Gute Bewertung der Diskursqualität ($M = 1.64$), insbesondere des respektvollen Umgangs

- Am wenigsten positive Bewertungen: Diskussion unterschiedlicher Ansichten ($M = 1.93$) und Kenntnis über Umgang mit Ergebnissen ($M = 2.39$)

- Keine Kritiker anwesend
→ Kein Austausch gegensätzlicher Positionen
- Unzufriedenstellende Erkenntnisse
→ Drängende Fragen nicht beantwortet



Gut
Mittel
Schlecht
Neutral

- Intensiver Austausch → Möglichkeit, sich einzubringen für alle
- Gute Struktur und Organisation
→ Aufbau und Ablauf ideal
- Klar definierte Ergebnisse

Bilanz: sehr hohe Diskursqualität

*„Das Format Worldcafé am Vormittag zu mischen mit Arbeitsgruppen am Nachmittag, um sowohl Austausch und Kennenlernen zu fördern als auch konkrete Ergebnisse zu erarbeiten, ist ideal. Wichtig ist dabei darauf zu achten, dass die **Ergebnisse kein Wunschkonzert** sind, sondern auch die Akteure sich bereit erklären, wer was übernimmt.“*

Denzlingen, 05.11.2016



- Intensiver Austausch → Möglichkeit, sich einzubringen für alle
- Gute Struktur und Organisation → Aufbau und Ablauf ideal
- Klar definierte Ergebnisse

Bilanz: sehr hohe Diskursqualität

- Keine Kritiker anwesend
→ Kein Austausch gegensätzlicher Positionen
- Unzufriedenstellende Erkenntnisse
→ Drängende Fragen nicht beantwortet



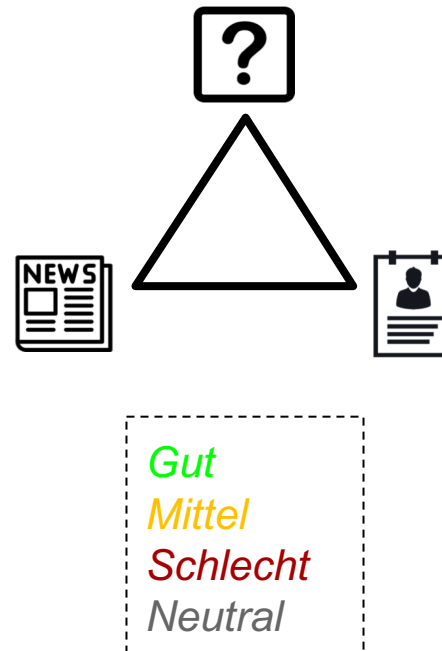
*„Da **Gegenstimmen fehlten**, kam es auch zu **keiner argumentativen Auseinandersetzung** zwischen Befürwortern und Gegnern der Flüchtlingspolitik. Drängende Fragen, wie die Helfer besser vernetzt und von Verwaltungsseite unterstützt werden können, wurden **nur stellenweise beantwortet.**“*

Schuler, 08.11.2016

Gute Gesamtbewertung ($M = 1.82$)

- Unzufriedenstellende Akteurszusammensetzung
 - zu wenige junge Leute und Flüchtlinge
 - frühzeitiges Verlassen der Veranstaltung von wichtigen Akteuren

- Unzufriedenstellende Akteurszusammensetzung
 - zu wenige Flüchtlinge
 - keine Kritiker
 - Negative Nutzenbewertung
- **Bilanz fällt eher negativ aus**



Positive Bilanz:

„Aus Sicht der Verwaltung sowie des Helferkreises war die Veranstaltung ein großer Erfolg, auch wenn keine kritischen Stimmen zur Veranstaltung kamen.“

- Unzufriedenstellende Akteurszusammensetzung
 - zu wenige Flüchtlinge
 - keine Kritiker
 - Negative Nutzenbewertung
- **Bilanz fällt eher negativ aus**



*„Um ins Gespräch zu kommen und sich über Erlebtes in der Flüchtlingsarbeit auszutauschen, war die Veranstaltung sicherlich geeignet. Da viele aus der Helferszene anwesend waren, konnte an den Tischen auch gleich produktiv an bestimmten Ideen (weiter-)gearbeitet werden. **Viel Neues ist dabei unterm Strich nicht entstanden.** Die angesprochenen Probleme waren den meisten im Vorfeld sicherlich schon bekannt.“*

Schuler, 08.11.2016



Teilnehmende:

46

Befragte:

25



Geschlecht:

15 weiblich

10 männlich



Alter:

3 unter 30

2 unter 40

2 unter 50

8 unter 60

7 unter 70

3 unter 80

} ø 53 Jahre



Nationalität:

25 deutsch



Bildungsabschluss:

7 Mittlere Reife

7 Abitur

10 Hochschulabschluss

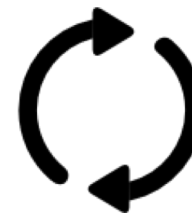
1 keine Angabe



**Engagement in
Flüchtlingsarbeit:**

23 ja

2 nein



Erneute Teilnahme:

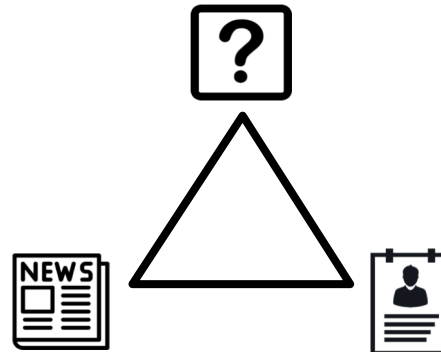
22 ja

2 nein

1 keine Angabe

- Landratsamt wird positiv betont

- Ehrenamtliche
- Landratsamt

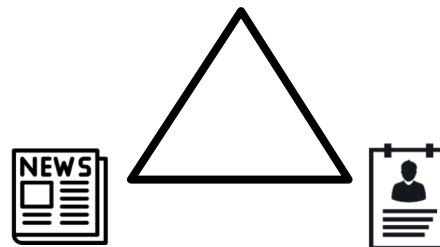


- Ehrenamtliche
- Landratsamt

Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

- Lernen und Bildung
- Sprache / Verständigung
- Beruf

- Hauptamt / Ehrenamt
- Organisation
- Wohnen



- Lernen und Bildung
- Sprache / Verständigung
- Arbeit und Beschäftigung

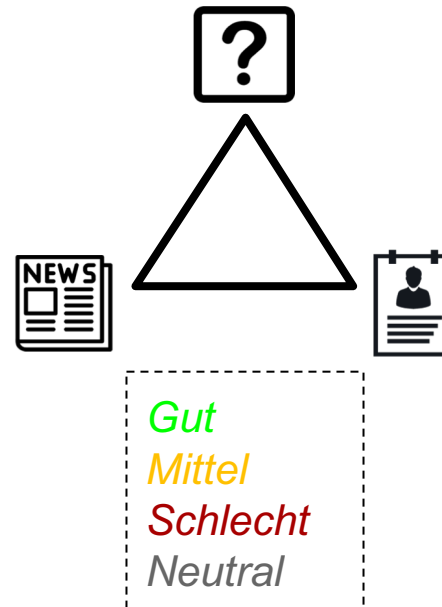
Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

Gute Bewertung der Diskursqualität ($M = 1.63$), insbesondere des respektvollen Umgangs und der Sachlichkeit der Diskussion

- Am wenigsten positive Bewertungen: Zielvorstellung ($M = 2.46$) und Kenntnis über Umgang mit Ergebnissen ($M = 2.32$)
- Kritik an Struktur: Veranstaltungsdauer und fehlende Zeit für Zusatzthemen

Neutrale Berichterstattung

- Verortung des Dialogs als Teil einer bestehenden Veranstaltungsreihe
- Klare Zielvorstellung erkannt → Entwickeln von Lösungen für verschiedene Aufgabenfelder



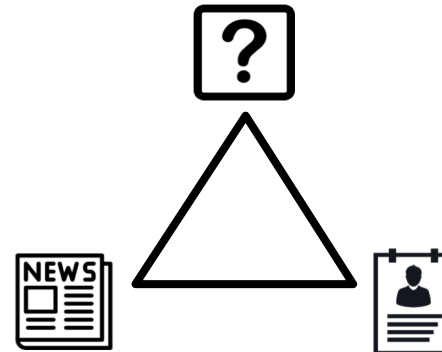
- Enormer Zeitdruck verhinderte intensiven Austausch
 - Moderation wurde als zu forsch kritisiert, Struktur der Veranstaltung verbesserungsfähig (Zeitplanung) → zu lange Vorstellungsrunde
- **Moderation und Zeitplan anpassen**

Gute Gesamtbewertung ($M = 1.88$)

- Teilnehmende nutzen Anmerkungen, um dem Landratsamt Dank auszudrücken und wünschen sich Wiederholung

Neutrale Berichterstattung

- keine Wertung



Gut
Mittel
Schlecht
Neutral

Negative Bilanz:

*„In Anbetracht des aufwändigen Aufbaus und des hohen organisatorischen Aufwandes **fiel** das Ergebnis etwas dürftig aus.“*

Ostfildern 2 (30.06.2017)



Teilnehmende:

122

Befragte:

57



Geschlecht:

26 weiblich

29 männlich

2 keine Angabe



Alter:

2 unter 20

4 unter 30

3 unter 40

13 unter 50

16 unter 60

9 unter 70

6 unter 80

2 \geq 80

Ø 54 Jahre



Nationalität:

48 deutsch

5 nicht deutsch

4 keine Angabe



Bildungsabschluss:

1 Schüler

4 Hauptschule

12 Mittlere Reife

5 Abitur

30 Hochschulabschluss

5 keine Angabe

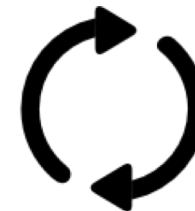


Engagement in Flüchtlingsarbeit:

17 ja

27 nein

13 keine Angabe



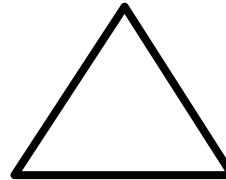
Erneute Teilnahme:

52 ja

2 nein

3 keine Angabe

- Zufallsbürger



- Bürgermeister
- Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte
- Vertreter der Gemeinde
- Zufallsbürger

- Bürger

- Bürgermeister
- Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte
- Vertreter der Gemeinde
- Zufallsbürger

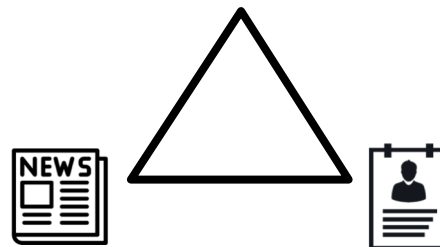
- Ehrenamtliche
- Flüchtlinge
- Dolmetscher

*Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich*

- Nachbarschaft /
Zusammenleben

- Verständnis / Toleranz

- Kultur
- Wohnen
- Arbeit und Beschäftigung



- Nachbarschaft /
Zusammenleben

- Gemeinschaft

- Integrationsmaßnahmen

Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

Gute Bewertung der Diskursqualität ($M = 1.71$), insbesondere des respektvollen Umgangs

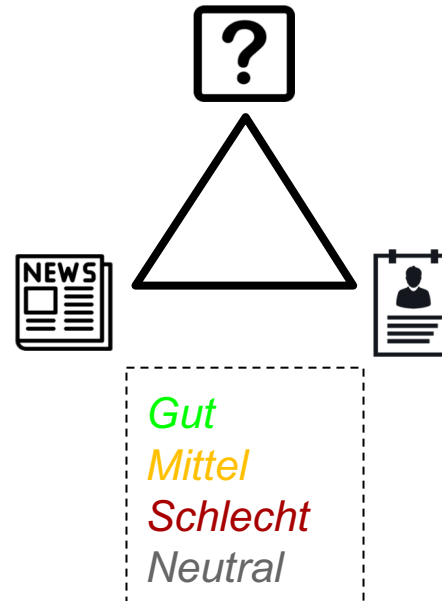
- Am wenigsten positive Bewertung: Wissen über Umgang mit Ergebnissen ($M = 2.17$) und Diskussion unterschiedlicher Ansichten ($M = 2.04$)
- Veranstaltungsorganisation insgesamt sehr gut bewertet ($M = 1.35$), dennoch Verbesserungsbedarf bei Veranstaltungsdauer und -durchführung

Neutrale Berichterstattung

Raum zum Ausdruck eigener Anliegen

„Sie diskutierten angeregt, erzählten von sich, hörten einander zu und entwickelten Ideen.“

Eberle, 03.07.2017



- Dialog besonders für Flüchtlinge nicht ganz einfach, da sehr differenzierte Diskussionen
- Gute Struktur und Organisation erlaubte „größtmögliche Partizipation“

„Die Diskussionsqualität war in den Arbeitsgruppen von Ideenreichtum und Respekt gekennzeichnet.“

Ostfildern, 30.06.2017



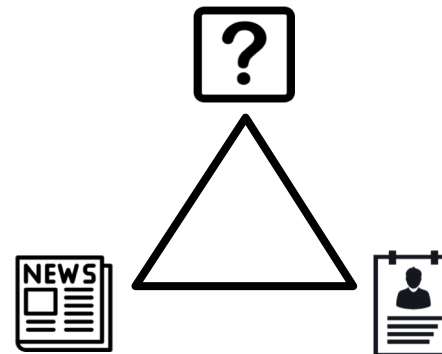
- Dialog besonders für Flüchtlinge nicht ganz einfach, da sehr differenzierte Diskussionen
- Gute Struktur und Organisation erlaubte „größtmögliche Partizipation“

Gute Gesamtbewertung ($M = 1.79$)

- Veranstaltung als fruchtbares Konzept mit Ausbaupotential, insbesondere Zufallsbürger als sinnvolle Teilnehmerrekrutierung

Neutrale Berichterstattung mit Einordnung in einen positiven Gesamtkontext

- Verortung des Dialogs als gelungener Teil der Veranstaltungsreihe „Ostfilderner Gespräche“



Gut
Mittel
Schlecht
Neutral

Positive Bilanz

- Gelungenes Gesamtkonzept mit wenigen Schwächen
- Auswahl der Teilnehmenden durch Zufallsgenerator
→ Beteiligung jenseits des statistischen Mittels

Neutrale Berichterstattung mit Einordnung in einen positiven Gesamtkontext

- Verortung des Dialogs als gelungener Teil der Veranstaltungsreihe „Ostfilderner Gespräche“



„Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement haben in der Stadt viele Facetten und eine gute Tradition, dazu zählt auch die Reihe ‘Ostfilderner Gespräche’.“

Eberle, 03.07.2017



Teilnehmende:

keine Angabe

Befragte:

24



Geschlecht:

10 weiblich

13 männlich

1 keine Angabe



Alter:

1 unter 20

8 unter 30

3 unter 40

4 unter 50

2 unter 60

3 unter 70

1 unter 80

2 keine A.

Ø 40 Jahre



Nationalität:

15 deutsch

8 nicht deutsch

1 keine Angabe



Bildungsabschluss:

1 Schüler

1 kein Abschluss

2 Hauptschule.

5 Mittlere Reife

6 Abitur

4 Hochschulabschluss

5 keine Angabe

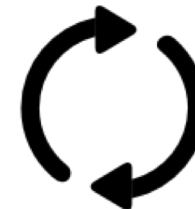


**Engagement in
Flüchtlingsarbeit:**

14 ja

5 nein

5 keine Angabe



Erneute Teilnahme:

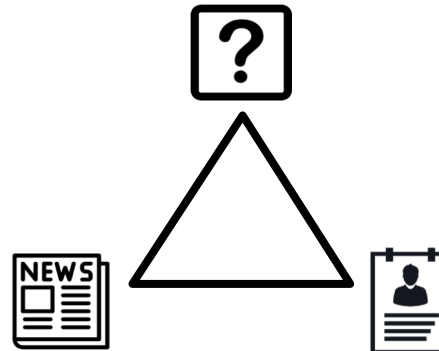
22 ja

2 nein

- Dolmetscher

- Flüchtlinge
- Kirchliche Einrichtungen

- Asylkreis
- Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte
- Kommune
- Bürgermeister
- Landeszentrale für politische Bildung



- Flüchtlinge
- Kirchliche Einrichtungen

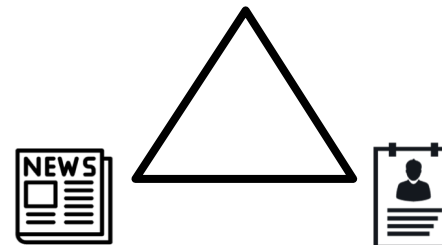
- Bürger
- Unternehmen
- Vereine & Verbände

Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

- Integrationsmaßnahmen

- Integration

- Sprache / Verständigung
- Austausch
- Aus- / Weiterbildung
- Arbeit und Beschäftigung



- Integrationsmaßnahmen

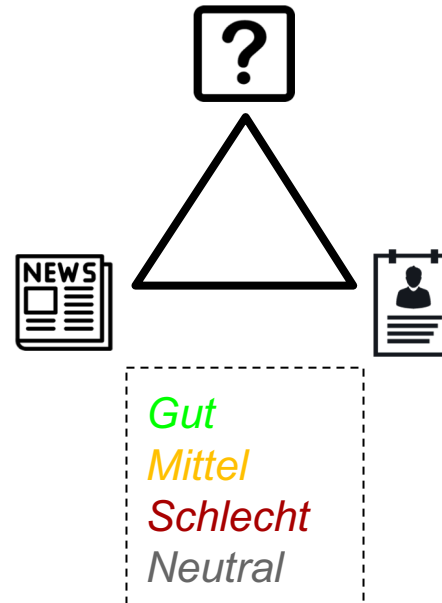
- Verständnis

Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

Mäßig positive Bewertung der Diskursqualität ($M = 1.80$)

- Am wenigsten positive Bewertungen:
 - Klare Zielvorstellung ($M = 2.50$) → drittschlechtestes Bewertungsergebnis
 - Zu wenige Dolmetscher → Dialog auf Augenhöhe ($M = 1.88$) → zweitschlechtestes Befragungsergebnis

- Kritik an Struktur/Organisation des Dialogs
→ Mehrwert des Veranstaltungskonzepts unklar
- Nutzen der erarbeiteten Ergebnisse in Frage gestellt



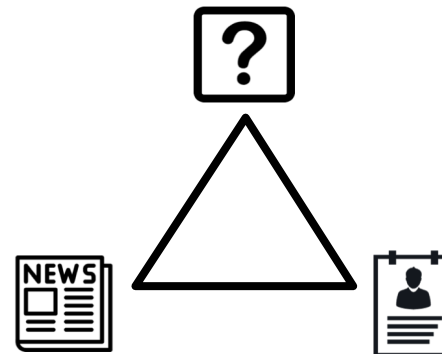
- Positiver Dialogprozess, in dem Diskussionen auf Augenhöhe stattfinden konnten
- Konkrete Zielvorstellungen
→ Entwickeln angemessener Maßnahmen

Gute Gesamtbewertung (M = 1.92)

Anzweiflung des Mehrwerts
wegen Zusammensetzung der
Teilnehmenden

*„Hehre Ziele, die zumindest bei
diesem ersten Anlauf am
offensichtlichen Desinteresse der
Zielgruppe scheiterten.“*

Morlok, 23.04.2017



Gut
Mittel
Schlecht
Neutral

**Durchweg positiv geprägtes
Gesamtfazit**

*„Für unsere Gemeinde war dieser
Tag sehr positiv. Aufwand und
Nutzen betrachten wir in einem
ausgewogenen Verhältnis.“*

Weinheim (2. Termin)



Teilnehmende:

80

Befragte:

26



Geschlecht:

9 weiblich

15 männlich

2 keine Angabe



Alter:

5 unter 30

3 unter 40

2 unter 50

2 unter 60

9 unter 70

1 unter 80

4 keine Angabe

Ø 49 Jahre



Nationalität:

19 deutsch

1 nicht deutsch

6 keine Angabe

(1 Jemen, 2 Syrien)



Bildungsabschluss:

2 Mittlere Reife

6 Abitur

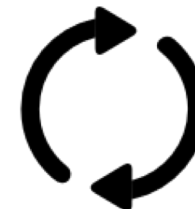
16 Hochschulabschluss

2 keine Angabe

Engagement in Flüchtlingsarbeit:

24 ja

2 nein



Erneute Teilnahme:

22 ja

2 nein

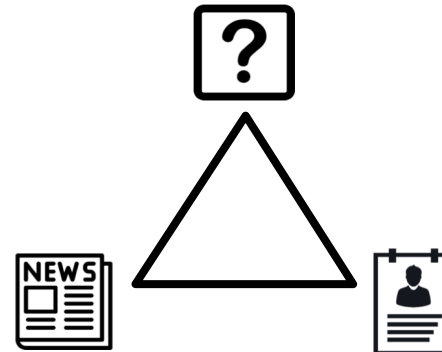
2 keine Angabe

- Flüchtlinge

- Flüchtlinge
- Ehrenamtliche
- Vertreter der Gemeinde
- Sozialarbeiter

- Bürgermeister
- IHK / HWK
- Gisela Eler

- Bürger



- Flüchtlinge
- Ehrenamtliche
- Vertreter der Gemeinde
- Sozialarbeiter

- Unternehmen
- Arbeitgeber
- Politik

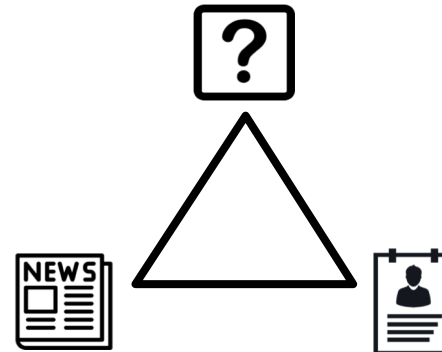
- Bildung

Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

- Arbeit

- Arbeit und Beschäftigung
- Arbeitsmarkt
- Integration

- Hauptamt / Ehrenamt
- Integrationsmaßnahmen
- Kinderbetreuung
- Schule
- Aus- / Weiterbildung
- Sprache / Verständigung



- Arbeit und Beschäftigung
- Integration

Übereinstimmung
Ähnlich/gleiche Kategorie
Unterschiedlich

Mäßige Bewertung der Diskursqualität ($M = 1.94$) → drittschlechtestes Ergebnis in Befragung

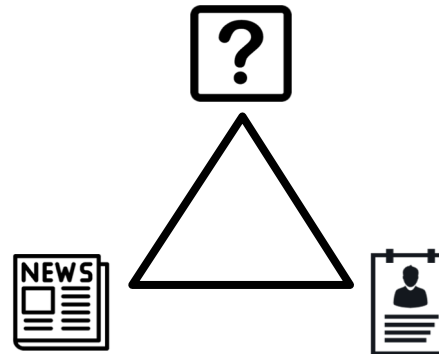
- Am wenigsten positive Bewertungen: Diskussion unterschiedlicher Ansichten ($M = 2.54$) und Kenntnis über Umgang mit Ergebnissen ($M = 2.69$)
- Ziele waren teils unklar ($M = 2.27$)

Neutrale Berichterstattung

- Keine wertenden Aussagen über den Ablauf, außer:

„Die (...) Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Dialogs.“

Weinheimer Nachrichten,
28.09.2016



Gut
Mittel
Schlecht
Neutral

- Rege Beteiligung von Flüchtlingen, da Dolmetscher anwesend waren
- Ideenreiche Diskussionen und respektvoller Umgang

„Erzählen und zuhören hat sehr gut geklappt.“

Mäßige Bewertung der Diskursqualität ($M = 1.94$) → drittschlechtestes Ergebnis in Befragung

- Am wenigsten positive Bewertungen: Diskussion unterschiedlicher Ansichten ($M = 2.54$) und Kenntnis über Umgang mit Ergebnissen ($M = 2.69$)
- Ziele waren teils unklar ($M = 2.27$)



„Wenn es bei der Veranstaltung heute darum ging, uns alle zu sensibilisieren für das Thema Flüchtlinge + Arbeit, dann gelungen. Besser qualifiziert sind wir aber noch nicht.“

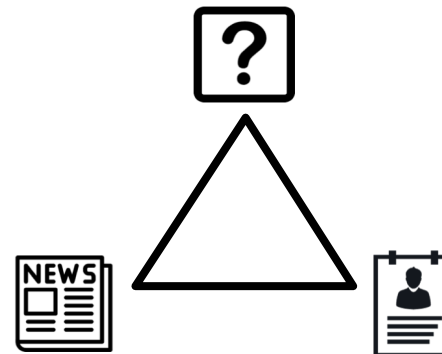
Weinheim, 26.09.2016

Schlechtere Gesamtbewertung ($M = 2.62$) → schlechtestes Ergebnis in Befragung

- Zweifel an Wirksamkeit / Sinnhaftigkeit der Veranstaltung
- Es konnte keine bessere Qualifizierung der Teilnehmer erreicht werden

Neutrale Berichterstattung

- Sachliche Wiedergabe des Ablaufs und der Inhalte des Dialogs
- Häufig Verwendung direkter Zitation



Gut
Mittel
Schlecht
Neutral

Positive Bilanz

- Positive Bewertung mit Verweis, dass „keine neuen kreativen Ideen für den Arbeitsmarkt entwickelt“ wurden.

Schlechtere Gesamtbewertung ($M = 2.62$) → schlechtestes Ergebnis in Befragung

- Zweifel an Wirksamkeit / Sinnhaftigkeit der Veranstaltung
- Es konnte keine bessere Qualifizierung der Teilnehmer erreicht werden



*„Leider scheint es mir eine reine **Scheindiskussion** zu sein. Dass die Ideen oder Meinungen ernsthaft weiterverarbeitet werden, kann ich leider nicht glauben.“*

Weinheim, 26.09.2016

*„Mehr Präsentation + Problembesprechung als mögliche Lösungsansätze + Perspektive; Ernsthafte **Verbesserungen sind auf dieser Ebene nicht zu erwarten** sondern an 'höherer' Stelle.“*

Weinheim, 26.09.2016

Fazit & Interpretation Dreiecksvergleich

FF1

Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge von den Kommunen dargestellt und von den Medien sowie den Teilnehmenden bewertet?

- **Nennung zentraler Akteure / Akteursgruppen in der Medienberichterstattung**

- Die anwesenden Akteure werden von den Medien meist umfassend aufgegriffen.
→ *Besonders herausgestellt werden Akteure mit Status bzw. hohem Bekanntheitsgrad oder starker, thematischer Involviertheit (Bürgermeister, Flüchtlingsbeauftragte, etc.).*
- In der Medienberichterstattung werden Akteursgruppen häufig durch einen Akteur repräsentiert.
→ *Durch Verwendung direkter Zitation werden einzelne Akteure sowie deren Position herausgestellt – hierdurch erhalten Akteursgruppen „ein Gesicht“.*

- **Akteurs-Zusammensetzung wird tendenziell eher durch die Medienberichterstattung und die Teilnehmenden selbst kritisiert als durch die organisierende Kommune.**

- Kritisiert wird die Abwesenheit bzw. Unterrepräsentation wichtiger Akteure / Akteursgruppen (z.B. Flüchtlinge, junge Menschen, Bürger, „Entscheider“).
- Von allen Seiten besonders positiv hervorgehoben wird hingegen die Beteiligung von Zufallsbürgern.

- **Die von den organisierenden Kommunen vorgegebenen Themen wurden im Rahmen der Medienberichterstattung umfassend aufgegriffen.**
 - Kommunen nennen übergeordnete Themenfelder, welche in der Medienberichterstattung spezifischer und detaillierter dargestellt werden.
 - Die Medienberichterstattung stellt Verknüpfungen zwischen Themenfeldern sowie bestimmten Themen und Akteursgruppen her.
- **Veranstaltungsübergreifend wurden insbesondere die Themen Ehrenamt, Sprache / Verständigung, Wohnen sowie Arbeit / Beschäftigung aufgegriffen.**

- **Aspekte der Diskursqualität werden vorwiegend von der organisierenden Kommune und den Teilnehmenden thematisiert; sie sind aber selten Gegenstand der Medienberichterstattung.**
 - Kommunen und Teilnehmende bewerten die Diskursqualität tendenziell positiv → *während Teilnehmende auch negative Aspekte aufgreifen, fehlt die selbstkritische Betrachtung der Diskursqualität durch die Kommune meist.*
 - In der Medienberichterstattung wurden Aspekte der Diskursqualität in der Regel nur dann aufgenommen, wenn diese negativ waren.
- **Veranstaltungsübergreifend wurden insbesondere**
 - **die Sachlichkeit der Argumente und der Dialog auf Augenhöhe positiv betont.**
→ *Teilnehmende schätzten den Austausch, allerdings machten die Akteurs-Zusammensetzung (Fehlen wichtiger Akteure) sowie der Zeitdruck einen konstruktiven Dialog nicht immer einfach.*
 - **die Kenntnis über den Umgang mit Ergebnissen und die konkrete Zielvorstellung negativ bewertet.**
→ *Teilnehmende wussten oft nicht, was Ziel der Dialoge war und was mit den diskutierten Ergebnissen passiert.*

- **Die Selbstwahrnehmung der organisierenden Kommune ist tendenziell positiver als die Fremdwahrnehmung durch die Teilnehmenden und die Medienberichterstattung.**
 - Selbstkritische Betrachtung der Dialoge seitens der Kommune selten → *hier v.a. Betonung der positiven Aspekte.*
 - Die Berichterstattung der Medien ist meist neutral → *Nennung positiver und negativer Aspekte der Dialoge häufig aus Perspektive der Teilnehmenden.*
 - Bewertung der Dialoge durch die Teilnehmenden vorwiegend positiv.
- **Die Gesamtbewertung der Dialoge ist größtenteils positiv – Abstriche sind meist auf Kritik an Diskursqualität zurückzuführen.**
 - Einzelne negative Aspekte eines Dialogs können die positive Gesamtbewertung „überschatten“ – insbesondere wenn diese in der Medienberichterstattung als zentrale Schwachstelle thematisiert werden.

- **Betrachtung aller 20 Kommunen:** Aus allen drei Perspektiven überwiegend positive Bewertung.
- **Betrachtung der fünf ausgewählten Beispielkommunen:**
 - Wahrnehmungen weichen oftmals voneinander ab.
 - In zwei Fällen sogar völlig verschiedene Bewertung über alle drei Perspektiven hinweg.
 - Medienberichterstattung tendenziell neutraler als Steckbriefe und Befragungsergebnisse.
 - Teilweise dieselben Aspekte aufgegriffen, aber völlig unterschiedlich bewertet.
 - Teilweise unterschiedliche Hervorhebung von Akteuren und Themen.

→ **Mögliche Begründung:**

- Medien, Teilnehmende und Vertreter der Kommune verfolgen jeweils unterschiedliche Interessen.
- Je nach Interessen werden Teilaspekte der KFD unterschiedlich wahrgenommen und dargestellt.

Interpretation: Dreiecksvergleich

Perspektive

Interessen

Darstellung

Medien



**Sicherung journalistischer
Qualitätskriterien**
(z.B. Sachgerechtigkeit, Genauigkeit,
Ausgewogenheit, Neutralität)



- Tendenz: neutrale Berichterstattung
- Umfassendere Nennung von Akteuren und Themen

**Vertreter der
Kommune**



**Erfolgreiche Organisation,
Strukturierung und
Durchführung der Dialoge**



- Tendenz: positive Bewertung auf Basis von erfolgreicher Durchführung und Teilnahme von Interessierten
- Fokus auf Kriterium „Struktur & Organisation“ (4 Nennungen)

Teilnehmende



Persönliche Betroffenheit:

- Partizipation
- Einbringen eigener Meinung
- Aufklärung: Ziele und weiteres Vorgehen



- Tendenz: positive Bewertung, da Möglichkeit zur Partizipation
- Fokus auf Kriterien „unterschiedliche Ansichten“, „Zielvorstellung“ & „Umgang mit Ergebnissen“ (jeweils 3 - 4 Nennungen)



Methodische Reflexion



- Analyse der Diskursqualität anhand von Steckbriefen und Medienberichten schwierig; viele Items aus der Skala häufig nicht genannt und somit nicht bewertbar
- Analyse der Medienberichterstattung: häufig nur ein Artikel → eingeschränkte Aussagekraft der Ergebnisse
- Steckbriefe ähneln sich inhaltlich sehr stark
 - z.B. der Satz „Die Diskussionsqualität ist von Ideenreichtum und Respekt gekennzeichnet“
 - lässt vermuten, dass die Steckbriefe von der Moderation (statt von der Kommune) ausgefüllt wurden



Informationsverlust durch Beschaffenheit der Steckbriefe

- In der Regel: Ein Steckbrief pro Standort
- Bei einigen Kommunen: Mehrere Veranstaltungen in **einem** Steckbrief abgehandelt
- Bei wenigen Kommunen: Mehrere Veranstaltungen jeweils in **einzelnen** Steckbriefen



Defizite & Erfolgsfaktoren



Akteure | Ablauf | Zielorientierung | Organisation

FF1

Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge von den Kommunen dargestellt und von den Medien sowie den Teilnehmenden bewertet?

1.1

Welche Akteure und Themen waren Teil der Kommunalen Flüchtlingsdialoge?

1.2

Wie wird die Diskursqualität in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung bewertet?

1.3

Wie werden die Kommunalen Flüchtlingsdialoge in Steckbriefen, Medienberichterstattung und Befragung insgesamt bewertet?

FF2

Welche Handlungsempfehlungen lassen sich aus den Kommunalen Flüchtlingsdialogen ableiten?

Analyse-Grundlage: Befragungsdaten

189 von 885 Teilnehmenden (21%) äußerten sowohl positive als auch negative Kritik (Kategorie Sonstiges)

- viele Anmerkungen in Fellbach (54%), Freudenstadt (42%) und Uhldingen-Mühlhofen (40%)
- wenige Anmerkungen in Zimmern (3%), Plochingen (8%) und Lichtenstein (9%)



- Insgesamt erfolgreicher Verlauf und überwiegend positive Bewertung der KFD
- Einige Defizite identifiziert, aus denen Erfolgsfaktoren für zukünftige Projekte abgeleitet werden können

AKTEURE

ABLAUF



ZIELORIENTIERUNG

**ORGANISATION /
ZEITMANAGEMENT**

AKTEURE

Anmerkungen aus der Befragung:

- Verschiedene Akteursgruppen zu schwach vertreten, z.B.:
 - Gegner / Skeptiker / Bedenkenräger
 - Flüchtlinge
 - junge Leute
 - Vertreter aus Verwaltung, Schulsystem, Wirtschaft

„Bedürfnisse der Geflüchteten? Nicht über sie, sondern mit ihnen tun!“

Markdorf, 28.10.2016

„Ich finde es sehr schade, dass gefühlt fast nur Personen teilgenommen haben, die sich bereits engagieren. Gerade kritische / noch unbeteiligte Personen können von solchen Veranstaltungen gewinnen.“

Winnenden, 19.11.2016

„Wir haben uns schon gewünscht, dass die Leute, die sich immer so ängstlich geäußert haben, dass die von selber kommen.“

Hannes Wezel

Diskursqualität

- Gleichbehandlung aller Akteursgruppen
- Vielfalt der Perspektiven / Gesamtsicht auf die Thematik
- Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen und Meinungen
- Bereitschaft, eigene Sichtweisen zu hinterfragen und ggf. anzupassen



*Berücksichtigung aller
Akteure, Meinungsvielfalt*

- Sachliche Argumentation
- Vollständigkeit der Informationen und Argumente
- Kritisches Zuhören
- Aufklärung der Bürger durch Diskussion



sachlich, informierend

- Sorgfältige Problemanalyse
- Identifikation möglicher Lösungen
- Ernsthafte Entscheidungsfindung



zielorientiert

ABLAUF

Anmerkungen aus der Befragung bei einigen KFD:

- zu wenig Möglichkeiten für Dialog und Austausch und Diskussion
- zu viele Vorträge und Impulsreferate
- fehlendes Zuhören wichtiger Akteure
- mangelnde Ansprache tatsächlicher Probleme, relevanter Themen und kontroverser Fragestellungen

„Für Diskussionen, Austausch und kontroverse / kritische Fragestellungen war kein Raum, dabei sind diese Gespräche „zwischen durch“ besonders wertvoll für die Netzwerkarbeit.“

Uhldingen-Mühlhofen, 10.12.2016

„Die Reden waren alle langweilig, Abspulen der bekannten Positionen. Impulsreferate ebenso ohne irgendetwas Neues oder Interessantes.“

Heidenheim, 18.02.2017

Diskursqualität

- Gleichbehandlung aller Akteursgruppen
- Vielfalt der Perspektiven / Gesamtsicht auf die Thematik
- Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen und Meinungen
- Bereitschaft, eigene Sichtweisen zu hinterfragen und ggf. anzupassen



*Berücksichtigung aller
Akteure, Meinungsvielfalt*

- Sachliche Argumentation
- Vollständigkeit der Informationen und Argumente
- Kritisches Zuhören
- Aufklärung der Bürger durch Diskussion



sachlich, informierend

- Sorgfältige Problemanalyse
- Identifikation möglicher Lösungen
- Ernsthafte Entscheidungsfindung



zielorientiert

ZIELORIENTIERUNG

Anmerkungen aus der Befragung bei einigen KFD:

- unklare Zielsetzung
- mangelnde Lösungsfindung & -präsentation
- Unklarheit über Umgang mit Ergebnissen
- keine konkreten Ergebnisse
- keine neuen Erkenntnisse
- mangelnde Aufnahme der Ergebnisse in der Praxis

*„Außer einer vermehrten
Kommunikation sehe ich das Ziel
der Veranstaltung nicht.“*

Waldachtal, 22.04.2017

*„Ich habe mir vorgestellt, dass man
uns auch Lösungen präsentiert.“*

Uhldingen-Mühlhofen, 10.12.2016

*„Es geht einfach durchgängig darum,
Menschen bei Beteiligungsverfahren
auch dorthin zu bringen, wo die
Entscheidungen getroffen werden.“*

Hannes Wezel

Diskursqualität

- Gleichbehandlung aller Akteursgruppen
- Vielfalt der Perspektiven / Gesamtsicht auf die Thematik
- Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen und Meinungen
- Bereitschaft, eigene Sichtweisen zu hinterfragen und ggf. anzupassen



*Berücksichtigung aller
Akteure, Meinungsvielfalt*

- Sachliche Argumentation
- Vollständigkeit der Informationen und Argumente
- Kritisches Zuhören
- Aufklärung der Bürger durch Diskussion



sachlich, informierend

- Sorgfältige Problemanalyse
- Identifikation möglicher Lösungen
- Ernsthafte Entscheidungsfindung



zielorientiert

ORGANISATION / ZEITMANAGEMENT

Anmerkungen aus der Befragung bei einigen KFD:

- mangelnde Vorankündigung / Einladung / Werbung
- Zeitfaktor: Veranstaltung zu lang vs. zu wenig Zeit
- mangelnde Strukturierung vs. mehr Spielraum
- Mangel an Arbeitsmaterial, Technik, Verpflegung
- keine angemessenen Räumlichkeiten
- Schwierigkeit des Übersetzungsmanagements

*„Für jede Gruppe nächstes Mal
ein PC und ein Beamer.“*

Fellbach, 11.02.2017

*„Prozess mit (m.E.) übertriebener Strenge
durchgeführt – etwas mehr ‘Spiel’ wäre okay.“*

Lichtenstein, 20.06.2017

*„Es ist eine große Herausforderung, wenn ich
einen Dolmetscher einsetzen muss bei der
Bürgerbeteiligung.“*

Hannes Wezel

ORGANISATION / ZEITMANAGEMENT

- Vorab Aufmerksamkeit schaffen
- Balance zwischen Veranstaltungsdauer und Zeit für Austausch

- Struktur vs. Flexibilität: Bedürfnisse der Teilnehmenden in Ablauf einbeziehen
- Moderation & Dolmetscher

AKTEURE

- Teilnahme & Anwesenheit aller Betroffenen und wichtiger Funktionsträger
- Heterogenität der Akteursgruppen
- Kontakt mit konträren Sichtweisen
- Chance durch Zufallsgenerator

ABLAUF

- Balance zwischen Information und Austausch
- Anderen Perspektiven und Sichtweisen Aufmerksamkeit schenken
- Fokus auf relevante und kontroverse Themen, aktuelle Probleme

ZIELORIENTIERUNG

- Klare Zieldefinition
- Frühzeitige & verständliche Zielkommunikation
- Erarbeitung konkreter Ergebnisse
- Ernsthafter Umgang mit Ergebnissen

ORGANISATION/ ZEITMANAGEMENT

- Vorab Aufmerksamkeit schaffen
- Balance zwischen Veranstaltungsdauer und Zeit für Austausch
- Struktur vs. Flexibilität: Bedürfnisse der Teilnehmenden in Ablauf einbeziehen
- Moderation & Dolmetscher

AKTEURE

- Teilnahme & Anwesenheit aller Betroffenen und wichtiger Funktionsträger
- Heterogenität der Akteursgruppen
- Kontakt mit konträren Sichtweisen
- Chance durch Zufallsgenerator

„Sehr positiv empfinde ich auch die Auswahl der Teilnehmer über einen Zufallsgenerator. Dies ermöglicht viel Basis-Beteiligung aus allen möglichen und betroffenen Bürgerkreisen.“

Ostfildern, 30.06.2017

- Aufmerksamkeit schenken
- Fokus auf relevante und kontroverse Themen, aktuelle Probleme

- Zielkommunikation
- Erarbeitung konkreter Ergebnisse
- Ernsthafter Umgang mit Ergebnissen

„Dadurch, dass die Zeit relativ knapp bemessen war, war es ein straffes Programm. Aber ok! Alle Achtung!“

Eppingen, 25.11.2016

„hervorragende Moderation“

Dußlingen, 04.02.2017

„Sehr aufmerksam, detailliert, menschlich und mitfühlend war die Veranstaltung.“

Stuttgart Süd, 13.06.2017

„Am Ende war ich sehr erfreut über die erbrachten Ergebnisse.“

Müllheim, 22.10.2016



„Es war gut, dass jeder sich ausführlich äußern konnte, die Methodik hat das erlaubt.“

Dußlingen, 04.02.2017

„Bemerkenswert, welche vielfältigen und tollen Ideen an einem Nachmittag zusammengeführt werden.“

Eppingen, 25.11.2016

Erfolgsfaktoren für die Praxis

„Dadurch, dass die Zeit relativ knapp bemessen war, war es ein straffes Programm. Aber ok. Alle Achtung!“

Eppingen, 25.11.2016

„hervorragende Moderation“

Dußlingen, 04.02.2017

„Sehr aufmerksam, detailliert, menschlich und mitfühlend war die Veranstaltung.“

Stuttgart Süd, 13.06.2017

„Verschiedene Projekte, die jetzt richtig etabliert sind in Ostfildern, sind aus den Dialogen hervorgegangen – so ist es natürlich optimal.“

Hannes Wezel

„Es war gut, dass jeder sich ausführlich äußern konnte, die Methodik hat das erlaubt.“

Dußlingen, 04.02.2017

„Am Ende war ich sehr erfreut über die erbrachten Ergebnisse.“

Müllheim, 22.10.2016

„Bemerkenswert, welche vielfältigen und tollen Ideen an einem Nachmittag zusammengeführt werden.“

Eppingen, 25.11.2016

NACHBARSCHAFTSGESPRÄCHE

- Defizite der KFD aufgreifen
- Aufsuchen von Bedenkenträgern
- Querschnitt der Bevölkerung durch Zufallsauswahl
- Offen formulierter Titel der Veranstaltung – betrifft alle

*„Wenn es Kommunaler Flüchtlingsdialog heißt, (...) dann bekommst du bestimmte Leute, (...) da ist ein **Framing** dahinter – und einen Rahmen steckt man mit solchen Überschriften. Und das hat dann einfach auch den Nachteil, dass bestimmte Leute nicht kommen. Also von daher haben wir einen großen Lernprozess mit dieser Geschichte gemacht.“*

Hannes Wezel

„Deshalb haben wir gesagt, bei der Weiterentwicklung (...) muss man darauf speziell einen Fokus verwenden und das ist uns auch gelungen. (...) Die zufällig ausgewählten Bürger – wenn wir darüber gehen, dann haben wir ein anderes Setting und dann erreichen wir auch die Leute, die Bedenken haben.“

Hannes Wezel

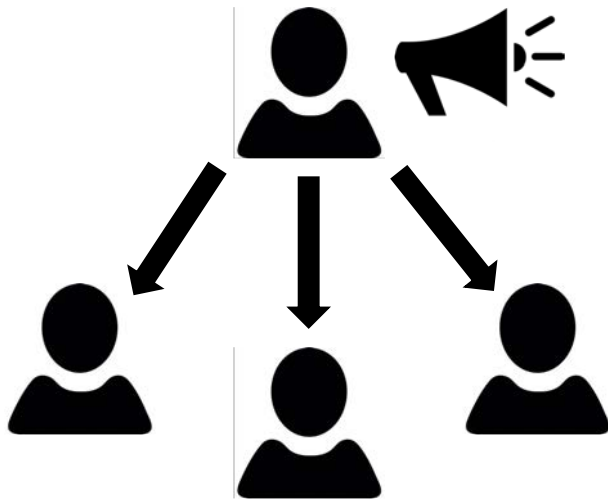
Fazit Erfolgsfaktoren

FF2

Welche Handlungsempfehlungen lassen sich aus den Kommunalen Flüchtlingsdialogen ableiten?

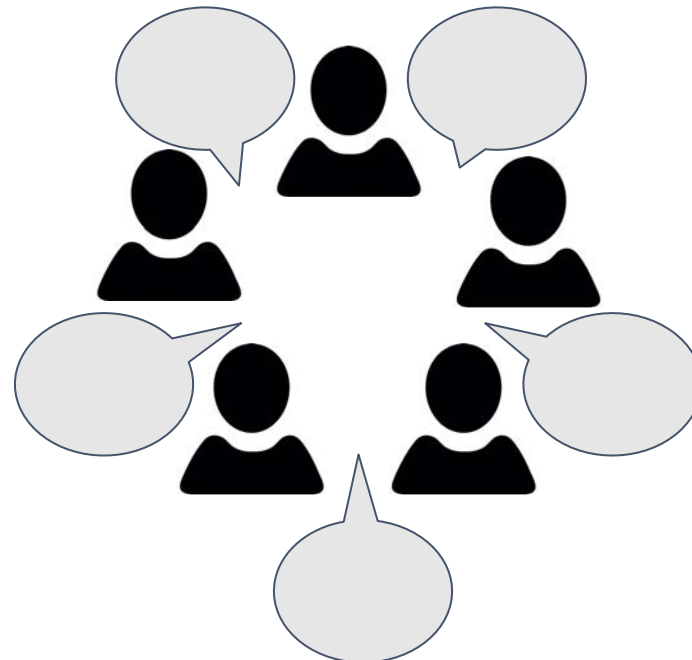
VOR der Veranstaltung

- Aufmerksamkeit generieren
- Ansprache aller Akteursgruppen



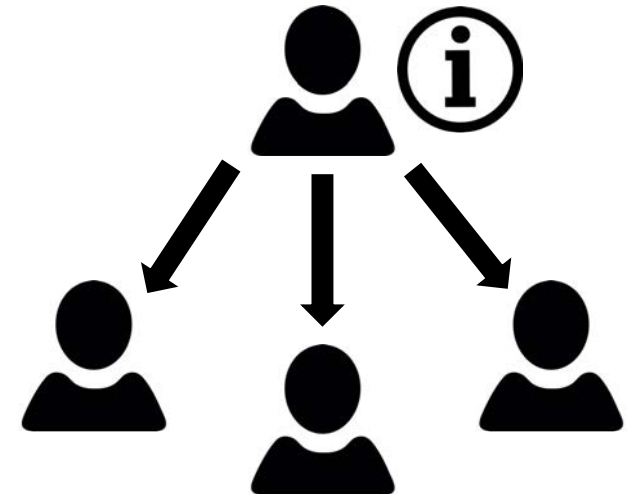
WÄHREND der Veranstaltung

- Diskursqualität gewährleisten



NACH der Veranstaltung

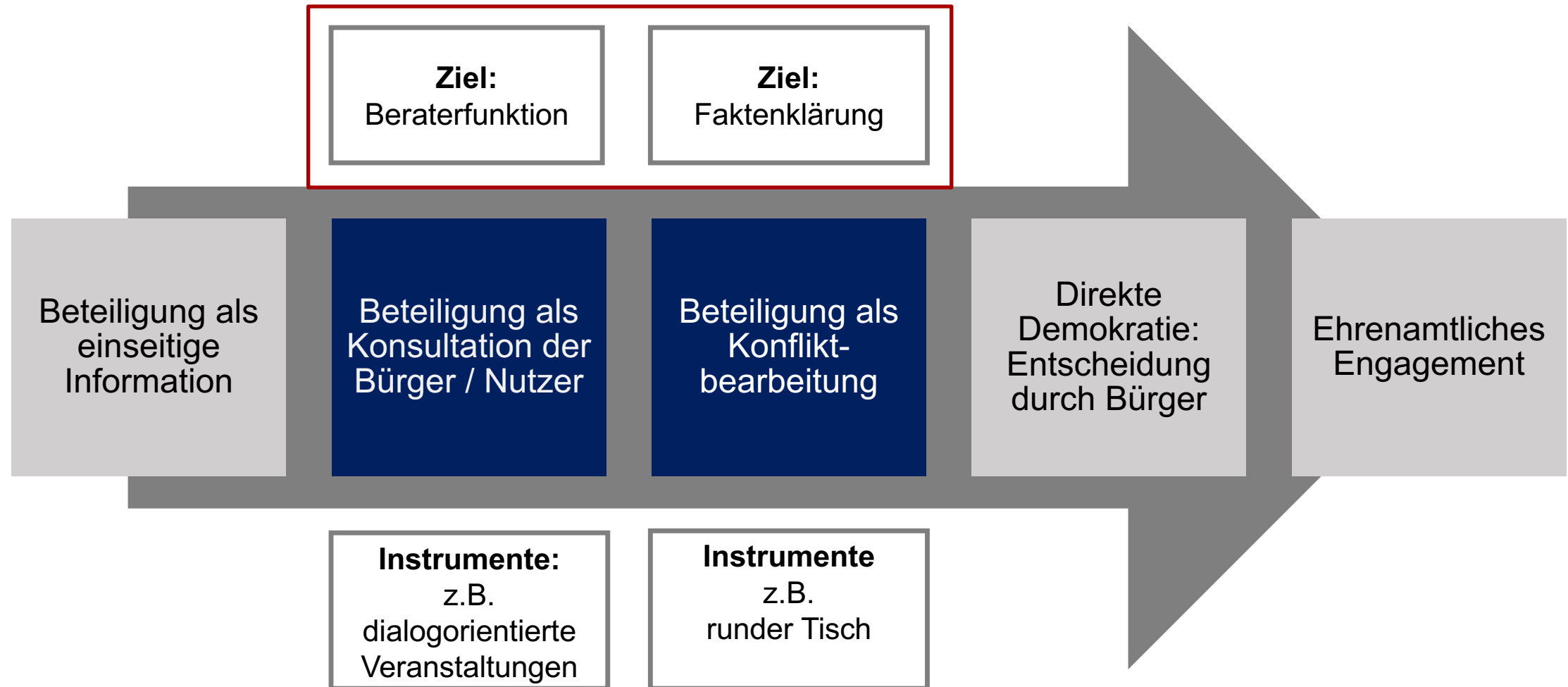
- Akteure fortlaufend informieren und einbinden



VOR der Veranstaltung

- Bei Auswahl und Rekrutierung der Teilnehmenden auf Varianz und Vollständigkeit achten
- Auf mögliches Framing achten: Betroffenheit der Akteure adressieren und verdeutlichen, dass die Teilnahme an der Veranstaltung einen Mehrwert bietet
- Wünsche und Interessen der Teilnehmenden berücksichtigen → ggf. vorab Umfrage zur Erfassung von Wünschen, um Veranstaltung besser danach ausrichten zu können
→ Mögliche Wünsche: Informationen und Aufklärung, öffentlich Sorgen äußern, Einbringen eigener Ideen, konkrete Erarbeitung von Maßnahmen etc.
- Veranstaltung frühzeitig ankündigen und **Zielsetzung der Veranstaltung klar kommunizieren**

Fazit Erfolgsfaktoren



WÄHREND der Veranstaltung

- Optimale Rahmenbedingungen schaffen (Räumlichkeiten, Verpflegung, etc.)
- Sicherstellung, dass die Ergebnisse des Dialogs offen sind, um Sinnhaftigkeit zu gewährleisten
- Strukturierter Ablauf mit der nötigen Flexibilität → z.B. Zeitfenster an die Bedürfnisse der Anwesenden anpassen
- Ergebnisse zusammenfassen und den Umgang mit den Ergebnissen klar kommunizieren (u.U. auch: vorerst nur Problemanalyse ohne Erarbeitung konkreter Maßnahmen)
- Blick in die Zukunft: Was sind die nächsten Schritte?
- **Kriterienkataloge für Diskursqualität berücksichtigen** → Einbringen aller Sichtweisen, fairer und respektvoller Umgang etc.

NACH der Veranstaltung

- Regelmäßige Nutzung öffentlicher Kommunikationskanäle, um fortlaufend über Umsetzung der Ergebnisse zu berichten
- Erreichen aller Akteursgruppen:
 - Internet: Webseite, Facebook, Instagram, Youtube, eigene App (→ jüngere Zielgruppe)
 - Lokalzeitung, Amtsblatt, Aushänge in öffentlichen Gebäuden wie z.B. Rathaus (→ ältere Zielgruppe)
- Wichtig: Bereits in der Veranstaltung auf Kommunikationskanäle für fortlaufende Informationen verweisen

→ **Wertschätzung der Teilnehmenden**

Beispiel Webseite:

Informationsteil:

- Präsentation aller Ideen, die in den Dialogen generiert wurden (gewährleistet auch Wertschätzung von Akteuren, deren Ideen letztendlich nicht umgesetzt werden)
- Erklärung und Begründung, weshalb bestimmte Ideen nicht umgesetzt werden (können)
- Regelmäßige Informationen und Berichterstattung über weiteren Umgang mit und Umsetzung von Ergebnissen (Einsatz von Fotos, um Ergebnisse fassbar zu machen)

Interaktionsteil:

- Plattform für Bürger, um Fragen stellen zu können
- Sicherstellung, dass Fragen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens beantwortet werden



Quellenverzeichnis



- Baden-Württemberg.de (27.10.2017). „Wir haben eine herausgehobene Stellung“. Abgerufen am 26.01.2018 von <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/alle-meldungen/meldung/pid/wir-haben-eine-herausgehobene-stellung/>
- Brettschneider, F. (20.10.2017). *Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung bei Bau- und Infrastrukturprojekten*. Foliensatz zur Vorlesung [Präsentation].
- Brettschneider, F. (08.11.2017). *Kommunale Flüchtlingsdialoge in Baden-Württemberg*. Evaluationsergebnisse [Präsentation].
- Delli Carpini, M. X., Cook, F. L., & Jacobs, L. R. (2004). Public Deliberation, Discursive Participation, And Citizen Engagement: A Review of the Empirical Literature. *Annu. Rev. Polit. Sci.*, 7, 315-344.
- Eberle, E. (03.07.2017). Kulturzentrum für Integration auf der Wunschliste. *Esslinger Zeitung*. Abgerufen von https://www.esslinger-zeitung.de/region/kreis_artikel,-kulturzentrum-fuer-integration-auf-der-wunschliste-_arid,2133845.html
- Flüchtlingsdialoge.de. (2017). *Warum Dialoge? – Integration braucht Beteiligung*. Abgerufen am 15.01.2018 von <http://www.fluechtlingsdialoge.de/de/startseite/fluechtlingsdialoge/warum-dialoge/>
- Flüchtlingsdialoge.de. (2018). *Steckbriefe der kommunalen Flüchtlingsdialoge*. Abgerufen am 22.03.2018 von <http://www.fluechtlingsdialoge.de/de/startseite/fluechtlingsdialoge/steckbriefe/>
- Haselmayer, M., & Jenny, M. (2017). Sentiment analysis of political communication: Combining a dictionary approach with crowdcoding. *Quality & Quantity*, 51(6), 2623-2646. DOI 10.1007/s11135-016-0412-4.
- Heinrich Böll Stiftung (29.12.2015). *Flüchtlingspolitik in Baden-Württemberg – der Steckbrief*. Abgerufen am 26.01.2018 von <https://www.boell.de/de/2016/01/09/fluechtlingspolitik-baden-wuerttemberg-der-steckbrief>
- Landeszentrale für politische Bildung. (o. D.). *Flüchtlinge in Baden-Württemberg*. Abgerufen am 26.01.2018 von https://www.lpb-bw.de/fluechtlinge_baden_wuerttemberg.html
- Luhmann, N. (1996). *Die Realität der Massenmedien*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Morlok, P. (23.04.2017). Stößt der Weg der Begegnung auf eine „Mauer aus Desinteresse“? *Schwarzwälder Bote*. Abgerufen am 01.02.2018 von <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.waldachtal-stoesst-der-weg-der-begegnung-an-eine-mauer-aus-desinteresse.58fb4fb6-a81a-465a-a33c-9c8d244d923f.html>

Scharkow, M. (2012). Automatische Inhaltsanalyse und maschinelles Lernen. *Dissertation*, Universität der Künste Berlin. Berlin: epubli.

Schuler, M (08.11.2016). Der lange Weg zur Integration: Ergebnisse des ersten Flüchtlingsdialogs in Denzlingen. *Badische Zeitung*. Abgerufen von <http://www.badische-zeitung.de/denzlingen/der-lange-weg-zur-integration--129549978.html>

Staatsministerium Baden-Württemberg (16.02.2016). *Bürgerbeteiligung in DNA des Landes übergegangen*. Abgerufen von <https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bericht-aus-dem-kabinettsausschuss-fuer-buergerbeteiligung-und-zivilgesellschaft-erfahrungen-und-pe>

Weinheimer Nachrichten (28.09.2016). Kommunaler Flüchtlingsgipfel befasst sich mit den Schwierigkeiten einer erfolgreichen Integration: Sprache ist der Schlüssel. *Weinheimer Nachrichten*

- 1) https://www.google.de/search?biw=1517&bih=707&tbm=isch&sa=1&ei=4vVpWoxm0YqaBdH1maAO&q=fragezeichen+icon&oq=frage+icon&gs_l=psy-ab.3.1.0j0i7i30k1i4.24541.25138.0.26889.5.5.0.0.0.124.473.3j2.5.0....0...1c.1.64.psy-ab..0.5.470...0i19k1j0i7i30i19k1j0i13k1.0.SopqhGzNleo#imgrc=Uv28JLd1puz-QM:
- 2) <http://www.iconarchive.com/show/outline-icons-by-iconsmind/Newspaper-2-icon.html>
- 3) <http://www.myunipad.com/information/downloads/>
- 4) https://www.google.de/search?biw=1517&bih=707&tbm=isch&sa=1&ei=dPlpWvSKJpKKmgXO1YjADA&q=plus+icon&oq=plus+icon&gs_l=psy-ab.3..0i67k1j0i3j0i7i30k1i6.11686.14016.0.14315.7.7.0.0.0.106.565.3j3.6.0....0...1c.1.64.psy-ab..1.5.495...0i13k1.0.qNwl74Qvj9Q#imgrc=TkoFMJrk0LAALM:
- 5) https://www.google.de/search?biw=1517&bih=707&tbm=isch&sa=1&ei=dPlpWvSKJpKKmgXO1YjADA&q=minus+icon&oq=minus+icon&gs_l=psy-ab.3..0i2j0i7i30k1i5j0i7i5i30k1j0i30k1i2.4628.5947.0.6207.6.6.0.0.0.159.640.3j3.6.0....0...1c.1.64.psy-ab..3.3.281...0i67k1j0i13k1.0.INliddKeirWw#imgrc=lwegeqLCATUhiM:
- 6) https://www.google.de/search?q=gleich+ungleich+icon&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjPnbbwsPXYAhWRJuwKHVJMBW0Q_AUICigB&biw=1517&bih=707#imgrc=Zlj-s5MKxrvOiM
- 7) Icon Dach: https://image.freepik.com/freie-ikonen/zuhause-kontur-mit-schwarzen-tur-und-dach_318-49766.jpg

- 8) Icon 3 Männchen: https://www.flaticon.com/free-icon/multiple-users-silhouette_33308#term=human&page=1&position=1
- 9) Icon Geschlecht: https://www.flaticon.com/free-icon/gender_505972#term=gender&page=1&position=46
- 10) Icon Alter: https://www.flaticon.com/free-icon/circular-line-with-word-age-in-the-center_31370#term=age&page=1&position=6
- 11) Icon Flagge: https://www.flaticon.com/free-icon/flag_149804#term=nationality&page=1&position=33
- 12) Icon Bildung: https://www.flaticon.com/free-icon/college-graduation_70035#term=education&page=1&position=34
- 13) Icon Repeat: https://www.flaticon.com/free-icon/two-circling-arrows_25996#term=repeat&page=1&position=13
- 14) Icon stehendes Männchen: https://www.flaticon.com/free-icon/greeting-man_76769
- 15) Icon Männchen: https://image.freepik.com/freie-ikonen/benutzer-schwarze-form_318-34174.jpg
- 16) Icon Megafon: https://image.freepik.com/freie-ikonen/megaphon_318-56406.jpg
- 17) Icon Information: https://image.freepik.com/free-icon/information-circle_318-27255.jpg
- 18) <http://www.project-1.de/wp-content/uploads/2017/03/Pokal-icon.png>
- 19) <http://www.westside-tennis.com/wp-content/uploads/2015/01/3-uses.png>